

Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung)



# Mariborer Zeitung

## Ungarische Manövrierversuche

### Tibor Eckhardt erhielt neue Instruktionen / Die neue Taktik: Verschleppung der Marzeille-Diskussion

Genf, 4. Dezember.

Aus ungarischen Delegationskreisen vernahm man heute das Gerücht, daß Ungarn die jugoslawische Beschwerde in Genf im Zusammenhange mit dem Marzeiller Attentat überhaupt unberücksichtigt lassen werde. Der ungarische Chefdelegierte Tibor Eckhardt hatte gestern abends eine lange, bis in die Nacht hinein dauernde telephonische Aussprache mit Budapest. Es wurde ihm angeblich die Weisung zuteil, die ergebnislosen Erörterungen auf die jugoslawische Beschwerde einzustellen und die Verhandlung über die selbe soweit als möglich auf die lange Bank zu schieben.

Von der Forderung nach einer sofortigen Inangriffnahme der jugoslawischen Beschwerde, ist jetzt plötzlich nicht mehr die Rede. Im Rahmen der kurzen außerordentlichen Tagung des Rates würden nur der jugoslawische, der tschechoslowakische, der rumänische und der ungarische Vertreter sprechen, worauf zur Bildung eines Dreierkomitees — nach ungarischem Wunsche — möglichst unter dem Vorsitz eines Italieners — geschritten werden soll.

Tibor Eckhardt erlitt in Genf einen Mißerfolg, so daß man sich in Budapest mit dem Gedanken trägt, ihn abzurufen und durch eine geeignetere Persönlichkeit zu ersetzen.

die als „Ueberzerstörer“ bezeichnet werden könnten. Diese Schiffe würden stets in der Lage sein, einen Kampf selbst mit Kreuzern aufzunehmen.

Drittens schlägt Japan als einheitlichen Kreuzertyp solche von 8000 bis 9000 Tonnen mit 6-Zoll-Geschützen vor. Während aber die meisten Kreuzer heute etwa zehn solcher Geschütze haben, wünscht Japan die Bestückung mit 15- bis 16-Zoll-Geschützen. Die englische Admiralität hat es abgelehnt, ihre Zustimmung zu diesem Programm der Japaner abzugeben.

## Berlin und das Saar-Abkommen

Berlin, 4. Dezember.

Die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich eingehendst mit dem in Rom erzielten deutsch-französischen Saar-Abkommen. Der „Berliner Tageblatt“ schreibt darüber u. a., Deutschland habe manches große Opfer gebracht, um die Einigung zu ermöglichen, da das Ziel einer Annäherung an Frankreich im Auge behalten werden müsse. Man müsse aber auch anerkennen, daß Frankreich ebenso den Ernst der Zeit erkannt und keine für Deutschland unannehmbare Forderungen gestellt habe.

## Bela Kun wollte Dänemark aufputschen

### Der bekannte ungarische Bolschewikenführer aus Kopenhagen gestrichelt.

Kopenhagen, 4. Dezember.

Die dänischen Behörden sind einer über ganz Dänemark verbreiteten kommunistischen Zellenorganisation auf die Spur gekommen. Ähnlichen Bestrebungen kamen auch die Behörden in Norwegen und Schweden auf die Spur. Nun fand die Polizei eine Wohnung, in der kein anderer als der ehemalige ungarische Räteiktator Bela Kun gelebt und sein jetzige Anwesen getrieben hat. In Kopenhagen herrschte angesichts der sensationellen Entdeckungen Panik. Militär und Polizei wurden unter strenger Bereitschaft gestellt, das königliche Schloss und das Regierungspalais wurden besonders scharf bewacht. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Bela Kun, der Dänemark aufputschen wollte im Auftrage der Moskauer Komintern, bereits das Weite gesucht hat.

## Ein kroatischer Emigrant in Toulon verhaftet

Toulon, 4. Dezember.

In der Nähe von Toulon wurde der 28-jährige jugoslawische Staatsbürger Vinko Javlović verhaftet, da er im Verdachte steht, Mitglied der „ustaša“ zu sein. Bei Javlović wurde ein falscher Paß, lautend auf den Namen Ivan vorgefunden. Der Verhaftete leugnet zwar nicht, Mitglied der „ustaša“ zu sein, doch stellt er jeden Zusammenhang mit dem Attentat in Marzeille in Abrede.

## Börsenberichte

Zürich, 4. Dezember. **Devisen:** Paris, 20.2975, London 15.2675, Newyork 308, Mailand 26.28, Prag 12.86, Wien 57.05, Berlin 123.75.

Ujua, 4. Dezember. **Devisen:** Berlin 1369.58—1380.38, Zürich 1108.35—1113.85, London 168.83—170.43, Newyork Scheid 3386.05—3414.31, Paris 224.96—226.08, Prag 142.45—143.31, Triest 290.79—193.19; Österr. Schilling (Privateclearing) 8.10—8.20.

## Deutschland und der Balkan

### Italienische Hinweise auf Deutschlands Einstellung gegenüber den Balkanländern / Ein Artikel von Dr. Göbbels in der „Europäischen Revue“

Rom, 4. Dezember.

Die italienischen politischen Revuen polemisieren mit deutschen Zeitschriften, in denen in der letzten Zeit die Notwendigkeit nicht nur einer wirtschaftlichen, sondern auch politischen Einflusnahme auf den Balkan betont wird. Die deutschen Zeitschriften unterziehen den italienischen Imperialismus einer scharfen Kritik und sprechen die Behauptung aus, die Balkanländer hätten sich emanzipiert und seien jetzt imstande, die imperialistischen Forderungen derjenigen, die früher für eigene Rechnung Konflikte schürten, unmöglich zu machen.

Die außenpolitische Revue „Affari Esteri“ erblickt in dieser Schreibweise einen offenkundig antitalienischen Kurs und verweist in diesem Zusammenhang auch auf einen aus der Feder des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels stammenden Artikel,

in dem es u. a. heißt:

„Der Balkan, das sind im Grunde genommen Beograd und Sofia. Wir Deutsche bliden auf den Balkan nicht mehr so wie etwa vor 50 Jahren. Wir Deutsche betrachten den Balkan nicht als einen Tummelplatz für Machtpolitik. Deutschland anerkennt die Emanzipation und die Solidarität des Balkans und es verkehrt mit den Balkanländern auch so, wie man mit unabhängigen Staaten zu verkehren hat. Für Deutschland ist der Balkan nicht ein Objekt, sondern Subjekt der europäischen Politik. Was Italien betrifft, so sind dort gewisse Möglichkeiten einer industriellen Zusammenarbeit mit dem Balkan gegeben, doch nützt dies den Balkanländern wenig, da jeder Fortschritt in der Industriewirtschaft seine Ergänzung auch in der Landwirtschaft finden muß. Eine solche Zusammenarbeit kann jedoch den Balkanländern nur Deutschland anbieten.“

## Japans Flottenbaupläne

### Eine mächtige Flotte von U-Boot-Miesen und Zerstörern / Was sie als „Defensivwaffe“ betrachten

London, 4. Dezember.

Ueber die Pläne, die der japanische Delegierte zu den Londoner Flottenverhandlungen, Admiral Yamamoto, bei den Besuchen, die er in der vergangenen Woche dem ersten Seelord, Admiral Chatfield, darlegte, verkundet jetzt Näheres.

Danach beabsichtigt Japan, eine mächtige Flotte riesiger Unterseeboote und Zerstörer zu bauen. Die Pläne der Japaner würden eine völlige Umwandlung auf dem Gebiete des Kriegesflottenbaues bedeuten.

Zunächst läuft die Absicht der Japaner darauf hinaus, England und Amerika zu einer Verminderung der von den Japanern als „Angriffswaffen“ bezeichneten Schiffstypen zu veranlassen, es sind das die großen Schlachtschiffe, Flugzeugmutterchiffe und die unter dem Londoner Vertrag zugelassenen Kreuzer. Dies würde nach amerikanischer und englischer Auffassung die Verwendungsmöglichkeit der amerikanischen und englischen Flotte in dem westlichen Teil des Stillen Ozeans verringern.

Zweitens wünscht Japan, die Stärken der sogenannten Verteidigungswaffen zu erhöhen, also insbesondere der Schiffstypen, die im Kriegsfall zur Vernichtung des feindlichen Handels eingesetzt werden könnten. Als „Defensivflotte“ verlangt Japan zunächst zahlreiche Unterseeboote so groß oder noch größer als das französische U-Boot vom Typ der „Surcouf“, und ferner Zerstörer ähnlich den französischen Flottillenführerbooten,

## Transport von „Ustaša“

### Terroristen wurden bereits in „Sicherheit“ gebracht.

Wien, 4. Dezember.

In den letzten Tagen sind aus Ungarn in Österreich mehrere Transporte von politischen Emigranten-Terroristen nach Wien gebracht worden. Der letzte Transport ging am Sonntag über Wien ab. Wie „Stunde“ berichtet, traf der Zug am Montag vormittags am Wiener Ostbahnhof ein. Unter den Terroristen befanden sich zahlreiche Leute, die seinerzeit auf Janta Pulzta Unwesen trieben. Auch zahlreiche mazedonische Revolutionäre befanden sich unter den Leuten des Transportes. Eine Gruppe von Terroristen kam, wie bereits berichtet, von früher nach Österreich und wurde in der Umgebung von Wiener Neustadt unterbracht. Der zweite Transport blieb auf dem Bahnhof unter strenger polizeilicher Bewachung. Niemand durfte den Zug verlassen, niemand sich ihm nähern. Nach einem Aufenthalt von einigen Stunden setzten die Emigranten ihre Fahrt nach Italien fort. Die Terroristen sollen in Italien in einem besonderen Lager untergebracht werden. In Ungarn entließ man sich dieser Leute auf angenehme Weise, man läßt jetzt auch von den französischen Polizeioberkommissären die Untersuchung in Janta Pulzta und anderwärts durchführen. Wie verlautet, konnte Verhelet dort nichts vordringen, da alle Spuren sorgfältig verwischt wurden. Die Leute, die etwas auszusagen könnten, wurden rechtzeitig ausgewiesen.

## Neue Skandale in Frankreich?

Paris, 4. Dezember.

Wie der heutige „Duotidien“ berichtet, sind auf dem politischen Horizont zahlreiche neue Skandale aufgetaucht. Es handelt sich dem Blatt zufolge um große Korruptionsaffären in der Luftschiffahrt, in der Handelsmarine, den finanziellen Maßnahmen zur Stützung der Landwirtschaft sowie im Zusammenhange mit den Handelsverträgen. Das Blatt verweist auf die große Erregung der Volksmassen. Das Vertrauen in die Regierung Klandin sei erschüttert.

## Sind Sie schon Mitglied

### Antituberkulosenliga?

## Palastrevolte der Bolschewiken

### Der Mord an Kirow das erste Anzeichen / 80 Personen, darunter hohe GPU-Beamte verhaftet

Moskau, 4. Dezember. Im Zusammenhange mit der Ermordung des Leningrader Kommunistenführers Kirow, ließ Stalin rund 80 Personen verhaften, die in den Verdacht gekommen waren, an der Mordaffäre beteiligt zu sein. Unter den Verhafteten befinden sich 7 GPU-Beamte, die als Führer der Verschwörung bezeichnet werden. Die Sowjetregierung hat eine Sonderkommission mit großen Vollmachten zur Säuberung der Leningrader Sow-

jets eingesetzt. Diese Kommission hat das Recht, Todesurteile auszusprechen und dieselben sofort vollstrecken zu lassen. Wie eingeweihte Kreise wissen wollen, handelte es sich um die Vorbereitungen zu einer bolschewistischen Palastrevolte, deren Zweck darin bestand, Stalin zu stürzen.

In Moskau hielten Stalin, Woroschilow und Molotow eine Zeitlang die Ehrenwache an der Bahre Kirows.



allen drei Staaten nicht zu erlangen, da... eine strenge Nachrichtenzensur ver... wurde.

In Uruguay hat der Staatspräsident... Hunderte von Regierungsgegnern... lassen, da bekanntgegeben wor... war, daß eine große Aktion gegen die Regierung im Gange sei und bereits in den nächsten Tagen losgeschlagen werden sollte. Zahlreiche Personen sind in das Ausland geflüchtet und behaupten, es handle sich... um die Niederschlagung eines... gegen die Regierung, sondern um einen Racheakt derselben gegen... innerpolitischen Gegner.

In Bolivien erwartet man als Folge... katastrophalen Niederlage im Gran Chaco den Ausbruch der offenen Rebellion... jeden Tag. Bisher herrscht zwar noch... doch sind zwei Heeresgruppen der paraguayischen Truppen auf die letzten besetzten Stellungen der Bolivianer bei... ohne irgend... Widerstand zu finden, was auf die... Lage in Bolivien nicht ohne... bleiben kann.

### Schachstündiger Arbeitstag in - Italien

Rom, 3. Dezember.

In ganz Italien sind heute die Ueberein... mit den Arbeitern für die Verkürzung... Arbeitszeit auf 36 Stunden in der... zwecks vermehrter Einstellung von... in Kraft getreten. Diese Ueberein... sind den technischen Erfordernissen... verschiedenen Industriezweige angepaßt... so daß z. B. für die ununterbro... arbeitenden staatlichen Industrien die... auf sechs Stunden verkürzt und ei... vierte Schicht eingelegt wurde. Für ins... 87.000 Industriearbeiter sind bereits... getroffen worden. Dami sind 75... der Industriearbeiter von der Neu... erfährt.

### Doppeltrauung der Prinzessin Marina

Die mit großem Prunk gefeierte Hochzeit... englischen Königssohnes Georg mit der... Prinzessin Marina ist, kirchlich... eine Doppeltrauung, denn der... entsprechend... in der Westminster Abbey... anglikanischem Ritus, darauf in der... Kapelle, der Prinzessin wegen... orthodoxem Ritus eingegiegt — Eine... fand im Jahre 1880... Schwester Kaiser Wilhelms II.,... Sophie von Preußen, den griechischen Kronprinzen heiratete. Zuerst wurde... nach evangelischer Form in... Berlin vollzogen, wobei der Bräutigam durch... von Preußen, den Bruder... vertreten wurde. Die zweite... wurde dann in Athen nach griechischem Ritus mit dem richtigen Bräutigam... Diese Art Eheschließung durch... Vertreter war in Deutschland bis zum... Juni 1920, dem Tage der Aufhebung der... Standesvorrechte, für Mitglieder... Häuser möglich.

### „Nationale Solidarität“ mit der Wölfe.

Berlin, 2. Dezember. Am 8. Dezemb... soll unter dem Motto „Tag der nationa... Solidarität“ eine große Aktion für das... stattfinden. Auf Vorschlag... Propagandaministers werden an diesem... die hohen Beamten des Staates vom... bis zum Regierungsrat, die... der Partei, die Minister von der... und vom Film, Kapellmeister und... die Mitarbeiter des Rundfunks, die... der deutschen Zeitungen, SA, ... die Hitler-Jugend mit der... sammeln.

### Schwere Beschuldigungen gegen die amerikanische Telephongesellschaft in Rumänien.

Bukarest, 2. Dezember. Die Militär... haben im Einvernehmen mit den... eine Untersuchung bei der... Telephongesellschaft eingeleit... der das Telephonmonopol im ganzen... verpachtet ist. Die Militärbehörden er... Anzeigen, daß die Telephongesell... wichtige Staatsgespräche abhören... .

## Wird der mörderische Krieg in der „Grünen Hölle“ beendet?



In dem Kriegsgebiet des Gran Chaco befindet sich neuerdings die bolivianische Armee im Rückzug, der schon zur Flucht ausgearbeitet sein soll. Da der bisherige Präsident Salamanca, der hauptsächlich für die Fortführung des Krieges eingetreten war, zum Rückzug im Gran Chaco.

tritt gezwungen wurde, hofft man auf eine baldige Beendigung des Krieges. Dieser Krieg wurde seit mehreren Jahren trotz des Völkerbundes mit einer mörderischen Verbissenheit im Urwald geföhrt. Unser Bild zeigt einen Soldatenfriedhof der Paraguayer im Gran Chaco.

## Die deutsch-französische Saar-Einigung

### Das Abkommen bereits unterzeichnet / Der Inhalt der Einigung

Genf, 3. Dezember.

Das Völkerbundsekretariat teilte heute mittags offiziell mit, daß in Rom bei den Beratungen des Saarausschusses eine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich über sämtliche mit der Saarfrage zusammenhängenden Teilprobleme zustande gekommen ist. Die Mitteilung des Völkerbundsekretariats weist darauf hin, daß dieses Abkommen vom deutschen und französischen Botschafter heute morgens in Rom unterzeichnet wurde.

Morgen mittags wird sich der Saarausschuss in Genf, wohin er sich heute von Rom aus begibt, versammeln und seinen endgültigen Bericht für den Völkerbundrat fertigstellen. Die Einigung erstreckt sich, wie betont wird, auf alle politischen und technischen Fragen einschließlich der Finanz- und Wirtschaftsprobleme.

Das französisch-deutsche Saarabkommen bedeutet eine Gesamtpauschalregelung in der Annahme, daß das Saargebiet wieder zum Reich kommt. Deutschland würde dann 900 Millionen Franken bezahlen, vermehrt um eine Leistung in Kohlen von bestimmten Bergwerken, deren Schächte im französischen Besitz sind und deren Kohlenvorkommen dann in deutschen Besitz übergehen würden. Bezüglich der Volksabstimmung nimmt Deutschland die Ausdehnung des geschützten Personentreffes für die Nichtabstimmenden an. Die Frage der Sozialversicherungen ist geregelt. Ueber die politischen Fragen ist kein Abkommen zustande gekommen. Ihre Lösung wird in Rom von Empfehlungen des Dreierkomitees des Völkerbundes erfolgen.

Berlin, 3. Dezember.

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Rom: Im Zusammenhang mit den Erörterungen des Dreierkomitees des Völkerbundes sind nach mehrwöchigen Verhandlungen die wichtigsten finanziellen Fragen, die mit der Rückgliederung der Saar zusammenhängen, zwischen den beteiligten Stellen — Dreierkomitee mit Unterstützung des Finanzkomitees des Völkerbundes, Vertreter der deutschen und Vertreter der französischen Regierung — heute in Rom geregelt worden. Die vereinbarten Bestimmungen werden am 5. d. dem Völkerbund zur Beschlussfassung unterbreitet werden.

Für die Abfindung aller Ansprüche des französischen Staates (Saar-Gruben, Eisenbahnen, Grenzbahnhöfe usw.) zahlt Deutschland eine Pauschalsumme von 150 Millionen Reichsmark in französischen Franken (900 Millionen Franken). Außerdem wird Frankreich die zinsfreie Ausbeutung der Warndt-Gruben, die aus Schächten erfolgt, die auf

französischem Gebiet liegen, zugestanden. Die Ausbeutung wird auf fünf Jahre beschränkt und darf eine bestimmte Fördermenge (durchschnittlich 2,2 Millionen Tonnen Kohle) nicht überschreiten. Vorkehrungen sind getroffen worden, um zu verhindern, daß durch die Barzahlung der Pauschalsumme eine Verschlechterung der deutschen Devisenlage eintrete.

Was den politischen Teil der Abmachungen betrifft, handelt es sich in erster Linie um die Garantiefrage, und zwar sollen die Garantien, wie sie mit Ratsbeschluss vom 4. Juni für die Stimmberechtigten vorgesehen sind, zu den wesentlich gleichen Bedingungen auch auf die Nichtstimmberechtigten ausgedehnt werden, soweit sie am Tage der Abstimmung drei Jahre im Saargebiet ansässig sind. Außerdem ist vorgesehen worden, daß Bewohner des Saargebietes während der Dauer eines Jahres aus dem Saargebiet abwandern können. Diese Bestimmung greift aber in keiner Weise der deutschen Gesetzgebung auf dem Gebiete der Staatsangehörigkeit vor.

## Tragödien des Lebens

### Mutter tötet ihren schwachsinigen Sohn / Vor der Trennung Frau und Kind erschossen

Aus London wird berichtet:

Die Tragödie einer Mutter hat vor dem Schwurgericht in Leeds (England) ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Die zweiundsechzigjährige Frau Brownhill wurde zum Tode durch den Strang verurteilt, weil sie ihren dreijährigen Sohn durch Veressen des Gashahnes getötet hatte. Diese schreckliche Tat rückt in ein anderes Licht, wenn man ihr Motiv kennt. Der Sohn war von Geburt an schwachsinig und sein Leben gleich, wie die Mutter sagte, gewissermaßen einem lebenden Tode. Dreißig Jahre lang hat Frau Brownhill den unglücklichen Sohn mit der größten Sorgfalt gehütet und gepflegt. Als sie nun im Herbst selbst schwer erkrankte, entschloß sie sich, den Sohn einschlafen zu lassen, um ihn nicht dem Mitleid fremder Menschen überlassen zu müssen.

Das Gericht kam der Tat der unglücklichen Frau mit vollem Verständnis entgegen: es hatte aber keine Wahl: „Vielleicht“, so erklärte der Richter in der Urteilsbegründung, „wird es einmal in diesem Lande Gesetz sein, daß ein Schwachsinziger dem gnädigen Tode überantwortet werden darf — bis jetzt besteht dieses Recht nicht und weder Sie, Angeklagte, noch ich können Gesetze machen.“

## BIS 20%

# mehr Licht



für weniger Geld **TUNGSRAM** Doppelspirallampen mit DEKALUMENSTAFFELUNG

### Tribüneneinsturz in Prag

Prag, 3. Dezember.

Während des Staatsliga-Fußballspieles Slavia—Zidonec auf dem Slavia-Spielplatz ereignete sich ein schwerer Unfall. Zu dem Spiele, das eins der interessantesten und besten der letzten Zeit in Prag war und für das großes Interesse herrschte, herrschte ein derartiger Zuschauerzustrom, daß die Polizei genötigt war, die Eingänge zum Spielplatz zu sperren. Die Zuschauer unterstützten „ihre“ Spieler durch lebhaftes Fußgetrampel. Hierbei nun brach plötzlich ein etwa 40 Meter langer Teil der Tribüne ein und gegen 150 Personen stürzten in die Tiefe. Eine Panik entstand. Auf dem Platze trafen alsbald Feuerwehr, Rettungsgesellschaft und Polizeiverstärkungen ein. Um zu den Verunglückten zu gelangen, mußte man einen Teil der Tribüne niederreißen. 70 Personen wurden verletzt ins Spital gebracht. Acht Personen sind derart schwer verletzt, daß man nicht weiß, ob sie mit dem Leben davonkommen. Das Spiel, das mehr als 40.000 Zuschauer im Banne hielt, war während der Rettungsarbeiten abgebrochen worden.

### Sitzende Lebensweise ..

vorzeitiges Altern... Verlust der Spannkraft... Stuhlträgheit...? Der regelmäßige Genuß der „Tempel“-Quelle Rogaska Slatina wird Sie davor bewahren. 9573 Fragen Sie Ihren Arzt!!!



Das Gericht empfahl jedoch auf das wärmste die Begnadigung der Verurteilten.

Kassel, 3. Dezember.

Ein furchtbares Ende fand am Sonntag morgen ein Familienzwist in Darmstadt (Kreis Kassel). Der Chemann Wilhelm Wille, der im Hause seiner Schwiegermutter wohnte, sollte, nachdem in der vorigen Woche die Scheidung ausgesprochen war, am Montag morgen das Haus verlassen. Als am Sonntag morgen die Frau ihr Kind aus dem Bette holte, betrat der geschiedene Chemann das Zimmer mit einem Revolver und streckte Frau und Kind durch Schüsse nieder. Beide waren sofort tot. Dann jagte er sich im Nebenzimmer selbst eine Kugel in den Kopf und brach befinnungslos zusammen. Der Täter wurde in schwerverletztem Zustand in das kareler Krankenhaus übergeführt.

### Karlose für einen Löwen.

Ein Löwe des zoologischen Gartens von Pretoria hatte eine Nagelverletzung, deren wegen er operiert werden sollte. Da dies nur im Chloroformrausch geschehen konnte, schaffte man ein beträchtliches Quantum

# Lokal-Chronik

Dienstag, den 4. Dezember

## Vorortelinie statt Kreislinie

### Für Verlängerung des lokalen Autobusverkehrs bis Kamnica Eine zweite Linie zum Bahnhof

Wider Erwarten hat sich die vor etwa drei Wochen eingeführte Kreislinie Nr. 5 im städtischen Autobusverkehr nicht bewährt. Die Frequenz ist so gering, daß die Linie sicherlich bald eingestellt werden muß, wenigstens in ihrer bisherigen Richtung. Es scheint, daß nicht einmal jene Kreise, die monatelang bei jeder Gelegenheit die Einführung dieser Linie gefordert haben, die Wagen benötigen.

Der Grund für die geringe Frequenz dieser Linie ist nicht recht einleuchtend. Der westliche Stadtteil wird von mehreren Tausend Einwohnern besiedelt, die täglich zum Stadtzentrum sich begeben, um dort ihrer Arbeit nachzugehen oder ihre Obliegenheiten zu verrichten. Die Hausfrauen müssen den Markt aufsuchen und schleppen oft schwere Lasten mit sich heim. Allerdings wohnen in diesem Stadtteil besonders im neuen Willenbiros, großenteils Beamte, die später die Büros aufsuchen als die Arbeiter, die meist schon um 7 Uhr früh in den Werkstätten sein müssen. Andererseits ist jedoch der Beamte verhältnismäßig besser gestellt als der Arbeiter und kann die Auslagen für die Fahrkarte leichter entbehren als jener. Uebrigens hatten wir bisher trotz der vorgerückten Jahreszeit die Bevölkerung noch nicht das Bedürfnis hatte, bei Regen- und Passwetter lieber den Kraftwagen zu benutzen als des Schulters Rappen. Bei schlechtem Wetter, das sich bereits im Anzug befindet, wird sich aller Voraussicht nach auch die Frequenz dieser Linie sicherlich heben.

Die Berechnungen am grünen Tisch stimmen diesmal nicht. Die Praxis spricht nur zu oft eine andere Sprache als die Theorie und wirft alle Berechnungen und Vorschläge über den Haufen. Es hilft nichts, man muß zum alten, bewährten Grundsatz zurückgreifen, das Probieren über Zwieseln geht. Ueberliegt keinem Zweifel, daß der westliche Stadtteil mit dem Stadtzentrum mit einer Autobuslinie verbunden werden muß, es fragt sich nur, welche Gassen eingeschlagen werden müssen, um den Zweck restlos zu erfüllen.

Die Kreislinie sollte zu einer **V o r o r t e l i n i e** ausgebaut werden, sie hat aber zum Hauptbahnhof zu führen, da die Praxis gezeigt hat, daß eine einzige Linie, die jetzt zwischen Hauptplatz und dem Bahnhof viertelstündlich verkehrt, nicht ausreicht. Die

Linie ist wenigstens einige Male am Tage (event. am Morgen, Mittag und Abend) bis **K a m n i c a** zu verlängern, dann wird sie sich sicherlich rentabel gestalten. Frühmorgens streben Duzende von Bäuerinnen zum Markt, um dort ihre Waren zu verkaufen. Duzende von Angestellten und Arbeitern eilen zur Arbeitsstätte und zahlreiche Kinder begeben sich zur Schule in die Stadt und würden es sehr begrüßen, wenn sie, besonders bei ungünstigem Wetter, nicht im Kältefriesen Kot zu waten brauchten. An Sonn- und Feiertagen erst bewegen sich abends ganze Prozente von Ausflüglern zur Stadt. Wie oft hört man Sonntag abends Leute, die ermüdet vom Urbaniberg oder von den anderen Höhen des Kozjal kommen, den Seufzer ausstoßen: „Wenn doch der Autobus bis hieher verkehren würde!“ An Sonn- u. Feiertagen müßten unbedingt einige Wagen nach Kamnica oder wenigstens nach Kozjloger kommen, um die ermüdeten Ausflügler zur Stadt zu bringen, wie dies in Radvanje der Fall ist, wohin bei Bedarf nacheinander Wagen dirigiert werden, die vollbesetzt zurückkehren.

Nach allen Vororten verkehrt schon der Autobus, so nach Pobrezje, Tezno, Radvanje, Sv. Peter, Pesnica, Bresternica, so gar nach Ruše, nur nach Kamnica nicht. Hier soll der Hebel angelegt werden, und die Linie wird sich zweifelsohne rentabel gestalten. Unterwegs können auch die Fahrgäste aus dem westlichen Stadtteil aufgenommen werden, wenn ganz frequenzlos ist ja die jetzige Kreislinie nicht.

Sache der Städtischen Unternehmungen ist es, eine Fahrordnung auszuarbeiten, die in ihrem Effekt sowohl den Bedürfnissen der Stadt- und Umgebungsbevölkerung entsprechen, als auch die Rentabilität des Kraftwagenverkehrs gewährentwürde. Jedensfalls ist die Linie gewart einzurichten, daß der Wagen auch den Hauptbahnhof berührt. Ober aber ist die Vorortelinie nur bis zum Hauptplatz zu führen und eine Pendellinie zwischen dem Stadtzentrum und dem Bahnhof einzulegen, an die alle übrigen Linien Anschluß haben. Man muß eben versuchen und darauf den Schluß ziehen. Der lokale Autobusverkehr muß sich rentieren, wenn die Fahrordnung den Bedürfnissen der Bevölkerung gleichmäßig angepaßt wird.

werden. Dasselbe gilt auch für die Korosten, die als Zufahrtstraße zum Hauptplatz bedacht zu werden. Sind diese beiden Straßen einmal gepflastert, dann könnte, stepweise, auch an die Regulierung des Hauptplatzes geschritten werden. Der Hauptplatz, der bis zur Errichtung der Markthalle wahrscheinlich noch lange den Zwecken ein Lebensmittelmarktes dienen würde, muß in diesem Falle genau planiert und asphaltiert werden, damit der täglich angesammelte Unrat nach erfolgter Reinigung mit Wasser abgepült werden könnte. Nur so könnte die Stadtgemeinde vorläufig etwas für Hygiene des Marktplatzes tun, der außerdem auch ein gefälligeres Aussehen erhalten würde. Im Winter ist Zeit genug vorhanden, die Pläne für die Pflasterungsarbeiten des kommenden Jahres auszuarbeiten. In beiden genannten Straßen sind die bedürftigsten, man müßte sie zuerst in Angriff nehmen. Wenn die Finanzmittel nicht reichlich vorhanden sind, dann möge man die Pflasterung wenigstens oder gar nicht frequentierter Straßen hinausschieben lassen.

## Wiederaufleben der Bacherer Volkstracht

In **S l o v e n s k a B i s t r i c a** fand diese Tage eine Sitzung der dortigen Filiale des Alpenvereins statt, die dem Wiederaufleben der alten Bacherer Volkstracht gewidmet war. Unser bekannte Archäologe Herr Professor **B a s a u s** Maribor und der Schulleiter **T i n j e** Herr **T o m a z i c** setzten sich während dieser Sitzung für die Wiederherstellung der Bacherer Volkstracht ein, die noch vor etwa 100 Jahren am Bacherer „in Mode“ war, der gänzlich vergessen zu sein und dieselbe wenigstens bei besonderen Anlässen wieder Geltung zu bringen. Herr Professor Basaus schickte diese Frauentracht im Grazer Museum, da das Mariborer Museum nur Männertracht besitzt.

Herr Schulleiter **T o m a z i c** sprach bei der Sitzung ausführlich über diese in Vergessenheit geratene Volkstracht und zeigte die dem Mariborer Museum entlehnten Stücke. Für die Idee erwärmten sich auch andere Persönlichkeiten, so auch der Obmann der Alpenvereinsfiliale Herr Dr. **J a g o b** **I c**. Es wurde angeregt, daß sich einige Bürger von Slov. Bistrica und Umgebung die alte Bacherer Volkstracht beschaffen und dieselbe anlässlich der im kommenden Sommer stattfindenden Einweihung des großen Bronzekreuzes am Veli vrh als Denkmal für weilerndem Alpintismus, dem großen Förderer des Alpintismus, zu tragen. Die eingeleitete Aktion wird in der Richtung der gefaßten Beschlüsse fortgesetzt werden.

## Rätselhafte Brände am Draufeld

In **P a n g e r c i** brannte es wieder. Gerade, als es zum Abendgebet läutete, züngelten in **P a n g e r c i** Flammen gegen den dunklen Himmel. In wenigen Minuten war der Bauernhof des Besitzers **J o s e f** **K m e t e c** in ein Flammenmeer verwandelt und ehe eine Hilfe möglich war, griff das entfesselte Element auch auf das

## Humor



— Hat Dir der Arzt nicht verboten, mehr als einen Viertelliter Bier pro Tag zu trinken?

— Das ist richtig. Ich trinke ja täglich auch nicht mehr, aber bei mir ist heute schon der 16. Mai 1933...

Chloroform herbei und versuchte, den Wästenkönig in Kartoffeln zu versetzen. Das war lange vergeblich, denn das Rauftier war so schnell nicht „totzutriebe“. Erst nach einer ununterbrochenen Behandlung von über zwanzig Minuten Dauer, während der man erstaunlich große Mengen Chloroform verbrauchte, schlief der „König der Tiere“ ein.

## 1200 mal wegen Beleidigung verurteilt.

Ein etwas zu temperamentvoller Mann scheint Monsieur Carouille aus Paris zu sein. Jüngst war seine eine Tageszeitung vor ihm. In seinen 68 Lebensjahren nicht weniger als 1200 mal wegen Beleidigung angeklagt, verwahrt oder bestraft worden sei. Darob war der Heißblütige — begreiflicherweise — sehr erzürnt. Er verbesserte sofort seinen „Rekord“, indem er der Redaktion des Blattes einen von Beleidigungen strotzenden, gefahrnackten Brief schrieb, der diese veranlaßte, umgehend eine neue Klage wegen Beleidigung einzureichen. Monsieur Carouille kann sich dieses etwas kostspielige Vergnügen leisten, weil er ein vermögender Kaufmann ist.

## Wespen sammeln als Beruf.

In einem ungarischen Dorf, in dem eine Wespenfammlung die ganze Obsternte vernichtet hatte, erschien plötzlich ein Londoner Professor, der die freudig überraschten Bewohner mit einem Wochenlohn von 8000 Dinaren zum Wespen sammeln engagierte. Die kanadische Regierung hatte ihn beauftragt, ein Insekt zur Vertilgung der Tsetse-Fly zu suchen. Die ungarischen Wespen erschienen ihm dafür am geeignetsten, er ließ sie sammeln und in riesigen Kisten nach Kanada verschiften.

## Nürnberg errichtet versenkbare Verkehrsinseln.

Vor dem Nürnberger Opernhaus und an der Kreuzung Kürberstraße—Frauentorgraben sollen jetzt Verkehrsinseln angelegt werden, die im Bedarfsfalle, z. B. bei den Aufmärschen am Reichsparteitag, ohne Schwierigkeiten versenkt werden können. Die zehn Zentimeter hohen Inseln werden aus Holz hergestellt und in wannenartigen Vertiefungen auf schnell entfernbarer Holzener Unterlagen gestellt. Diese Unterlagen brauchen dann nur herausgenommen zu werden, damit die Höhe der Inseln Platte dem Niveau der Straße entspricht.

## Die letzten Soldaten des Krim-Krieges.

Auf eine Anfrage eines englischen Lesers hat eine französische Zeitung nach den letzten französischen Krim-Truppen bereits vor drei Wochen festgestellt, daß der letzte Veteran der französischen Krim-Truppen bereits vor zwei Jahren im Alter von 96 Jahren verstorben ist. Von der englischen Armee, die am Krim-Krieg teilnahm, gibt es noch sieben Ueberlebende.

## Neudruck der Lutherbibel von 1534.

Von der ersten vollständigen Ausgabe der Bibelübersetzung Luthers (1534) sind im Original nur noch ganz wenige Exemplare erhalten. Eine originalgetreue Nachbildung dieses Standardwertes der deutschen Bibelübersetzungen soll jetzt in Angriff genommen werden. In allen Einzelheiten wird dabei der Druck und der Bildschmuck der ursprünglichen Lutherbibel angeglichen werden.

## 100.000 Schwarzwaldbäume rollen an.

In den nächsten Tagen werden etwa 100.000 Christbäume, die in den riesigen Waldbeständen des Schwarzwalbes geschlagen wurden, die Reise nach Berlin und Norddeutschland antreten, da eine Reihe von Weihnachtsbaumhändlern aus Norddeutschland große Aufträge im Schwarzwald geschäftig hat. Nach Holland, das ebenfalls große Aufträge erteilt hat, sind die ersten Transporte bereits abgegangen.

## „Gute“ und „schlechte“ Eheberufe.

Nach einer Statistik eines amerikanischen Soziologen, der ein Eheberatungsbuch herausgeben will und schon jetzt „gute“ und „schlechte“ Eheberufe durch umfangreiche Materialsammlung „herausgefunden“ hat, sind „schlechte“ Eheberufe: Schauspieler, Journalisten, Ärzte, Reisende, Telephon- und Telegraphenbeamte; zu den „guten“ Eheberufen rechnet er dagegen Pfarrer, Bauern, Fabrikanten und Wissenschaftler, die durch ihre berufliche Tätigkeit an das Heim gewöhnt sind.

## Die Kellnerschaft organisiert sich

Heute nachts fand in der Bahnhofrestauration eine wichtige Versammlung der Mariborer Kellnerschaft statt, der eine umso größere Bedeutung zukam, als nun gestern die definitive Gründung einer Sektion des Genfer internationalen Kellnerverbandes beschlossen wurde. Die recht gut besuchte Versammlung, der auch der Sekretär der Mariborer Gastwirtegenossenschaft Herr **J e n k l o** beizuhörte, leitete der Obmann des vorbereitenden Ausschusses **J o s e f** **P a v s n e r**. Der Vorsitzende begrüßte zunächst die erschienenen Genossen und Kolleginnen und schickte hierauf einen ausführlichen Bericht über die bisherige Tätigkeit des provisorischen Ausschusses. Das Wort ergriff auch Genossenschaftssekretär **J e n k l o**, der vor allem die Bemühungen der Gastwirtegenossenschaft für ein fachgeschultes Personal betonte und hierbei die Frage der vorgesehene Fachprüfung berührte. Die Mariborer Sektion der Genfer Kellnerverbandes, in den nunmehr auch die Kellnerinnen aufgenommen wurden, weist bereits drei Untersektionen auf und zwar für das Hilfspersonal, das weibliche Fachpersonal und für Vermittlungen. Zum ersten Obmann der Sektion wurde der für die Organisation der Kellnerschaft ganz besonders verdiente Vorsitzende des Vorbereitungsausschusses Herr **J o s e f** **P a v s n e r** gewählt. In den Ausschuh wurden berufen die Herren **O t t o** **K o r i t n i k** als Obmannstellvertreter, **B e n z e l** **P o u r i v a e r** als

Sekretär, **V o i l l** **R e p n i k** als Kassier und **J o z e f** **V i c** als Revisor. Die Vermittlungssektion wird Obmann **P a v s n e r** und die Sektion für das Hilfspersonal Herr **M a j c e n** leiten, während der Leiter der Sektion des weiblichen Fachpersonals bei der nächsten Sitzung des Ausschusses bestimmt wird. Anlässlich der gründenden Tagung richtete die Zentralverwaltung des jugoslawischen Kellnerverbandes ein überaus herzliches Begrüßungstelegramm an die Mariborer Kellnerschaft.

## Gedanken zum Straßenpflasterungsprogramm

Die Korosten und Tattenbachova ulica müssen im Frühjahr in Angriff genommen werden.

Die Stadtgemeinde hat im Vorjahre hinsichtlich der Straßenpflasterung nicht wenig geleistet und verdienen die bisherigen Bemühungen zur Verbesserung des Straßenpflasters und der damit verknüpften Bekämpfung der Staub- und Kotplage alle Anerkennung. Nun wurden freilich auch Straßen gepflastert, die wenig frequentiert sind, so z. B. die Sodna ulica, während die Tattenbachova und die Korosten, die in der Nähe des Hauptplatzes und gewissermaßen eine Verkehrsader bilden, unberücksichtigt blieben. Die Tattenbachova bildet naturgemäß die kürzeste Verbindung zwischen dem Schlachthof und dem Hauptplatz und müßte ihr gerade deshalb, weil sie dem täglichen Fleischtransport in beiden Richtungen zum Hauptplatz dient, viel mehr Aufmerksamkeit gewidmet

# Die Mariborer Zeitung vom 8. Dezember wird 3 Tage aufliegen!

Die kommende Sonntagsnummer bietet daher eine seltene Propagandagelegenheit — Anzeigen in dieser Nummer versprechen einen besonderen Erfolg!

**Kleine Anzeigen** für diese schon am Freitag erscheinende Sonntagsnummer werden bis Donnerstag, den 6. Dezember, 18 (6) Uhr, noch Freitag, den 7. Dezember, bis 9 Uhr vormittags entgegengenommen.

angrenzende Objekt des Nachbarn Bartholomäus B a u m a n n über und steckte es in Brand. Rasch kamen die Ortsfeuerwehr sowie die Wehren aus Cirkovec, Silole, Gorca und Ptuj herbeigeeilt, doch hatte das Feuer sein Vernichtungswert bereits vollendet. Beide Anwesen wurden samt allen Objekten Futtermitteln und landwirtschaftlichen Geräten vollkommen eingeeicht. Der Schaden geht in die Hunderttausende, erscheint aber durch Versicherung zum Teil gedeckt. Die Brandursache konnte trotz eifriger Nachforschungen der Gendarmen von Cirkovec nicht ermittelt werden. Wie noch in Erinnerung, wurde der Ort Pangerci vor etwa einem Monat von einem Großfeuer heimgesucht, dem damals die Besten Dolenc und Bnuk zum Opfer fielen. Bis heute konnte das Dunkel dieser Brandlegung noch nicht geklärt werden.

**Zur Auffrischung des Blutes** trinken Sie einige Tage hindurch frühmorgens ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser! Das von vielen Ärzten verordnete Franz-Josef-Wasser entleert und desinfiziert den Verdauungskanal, regelt die Darmtätigkeit, stärkt den Magen, verbessert das Blut, beruhigt die Nerven und schafft so allgemeines Wohlbefinden und klaren Kopf.

**m. Trauungen.** In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Johann Muzlo mit Fräulein Therese Bulan, Hermann Verlic mit Fräulein Rosa Badart, Ferdinand Skrinjar mit Fräulein Marie Krašnik, Franz Roškar mit Fräulein Antonie Schreiner, Ivan Pahor mit Fräulein Mathilde Roškar, Alfred Bradac mit Fräulein Aloisie Jarc und Ivan Bull mit Fräulein Juliane Cullik.

**m. Verstorbene der Vorwoche.** In der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Johanna Pfeifer, Hafnersgattin, 67 Jahre alt; Stanislav Besto, 10 Tage alt; Aloisie Cimperc, 68 J.; Anna Felonja, 22 J.; Gertrud Bylker, 72 J.; Gabriele Jesih, 8 J.; Antonie Sinitsch, 74 J.; Franz Bizentin, 61 J.; Ing. Otto Besto, 36 J.; Therese Fertl, 65 J.; Olga Zohar, 44 Jahre alt.

**m. Das Amtsblatt für das Draubanat** veröffentlicht in seiner Nummer 97 u. a. das Reglement über die Erzeugung und die Verwendung von Kaliumkarbid und Acetylen.

**m. Der Verband der jungen Intellektuellen** veranstaltet Mittwoch, den 5. d. um 18 Uhr einen überaus interessanten Vortragsabend. Am Vortragsstisch erscheint Herr Blazeburgermeister S o l o u h, der über das Geldwesen sprechen wird. Der Vortrag findet im **Republik** am Trg Svobode statt.

**m. Heute um 20 Uhr** tanzt in unserem Theater die bekannte Tanzkünstlerin Katja Delakova ihre in Wien mit triumphalem Erfolg aufgenommene Tanzreportage in 12 Bildern »Die Straße«. Zu diesem Abend, der ein ganz besonderes Ereignis sein wird, schrieb der Dichter Juhovit M r s e l literarische Einlagen, die Fräulein Elvira

## Der Sprung ins Dunkle

### Eine Frau springt im Neglige aus dem Hotelzimmer des ersten Stockwerkes und flüchtet trotz erheblichen Verletzungen

Dieser Tage ereignete sich spätabends in einem unserer Hotels ein dramatischer Vorfall, der fast wie ein kurzes Kapitel aus einem Hintertreppenroman klingt. Irgendeine Frau, deren Beziehungen zu Männern alles eher als platonisch zu sein pflegen, fand auf der Straße einen Abnehmer für ihr temporäres Angebot und verschwand mit ihm im Hotelzimmer im ersten Stock, um das Geschäft abzuwickeln. Inzwischen hatte der Mann eine Besorgung in der Stadt zu machen, er ließ die Dame daher allein im Zimmer. Wie es der Teufel schon wollte, nützte ein **Knicker**, neu hinzutretender Interessent die kurze Abwesenheit des Interessenten Nr.

1 aus und war schon im besten Begriffe, das Geschäft zu »perfekturieren«. Der Interessent Nr. 1 kam indessen zurück, fand die Tür verschlossen, rief den Lohndiener, alarmierte die Polizei, doch ließ sich die Verschämte nicht erweichen, sie öffnete lieber das Fenster und sprang im Neglige auf die Straße, wobei sie sich einen Bruch des Oberarmes, des Knöchels und beträchtliche Verletzungen am Kopfe zuzog. Trotzdem konnte sie noch so viel Kraft aufbringen, als erforderlich war, in ihrer Wohnung Zuflucht zu finden. Im Krankenhause kann sie jetzt über die Zweckmäßigkeit solcher Sprünge ins Dunkle nachdenken.

**R r a l j** registrieren wird. Die musikalische Zeitung liegt in den Händen von Professor P a v e l S i v i c.

**m. „Die Heimat, gesehen von Oton Zupancic“** lautet das Thema des morgen, Mittwoch, an der hiesigen Volksuniversität stattfindenden Vortrages des bekannten Kritikers Herrn J o s e f B i d m a r aus Ljubljana. Der Vortragende ist einer der besten Kenner der Muse Oton Zupancic, weshalb seine Ausführungen die weitesten Kreise interessieren werden.

**m. Eine Deputation des Feuerwehrgaues Maribor-linke Ufer** veranstaltete unter Führung des Gaustarosta Herrn S r e c h o R r a j n c eine Pilgerfahrt nach Oplenac, um sich vor den Mänen des ritterlichen Königs Alexander dem Ersten zu verneigen.

**m. Das Handelsgremium in Maribor** teilt mit, daß in Maribor die Geschäfte am Marienfeiertag, d. i. Samstag, den 8. d. nur Vormittag geöffnet sein werden. Am letzten Sonntag vor Weihnachten, d. i. am 23. d., können die Geschäfte den ganzen Tag offen gehalten werden.

Freiwillige Feuerwehr. Herzlichsten Dank! Das Kommando.

**\* Mittwoch abend große Nikolaifeier in der Belfa kavarna.** 13537

**\* Das städtische Bad!** Morgen, den 5. Dezember 1934 wird wieder das Dampfbad eröffnet und zwar jeden Mittwoch für Frauen von 9 bis 13 Uhr und für Männer von 14. bis 17 Uhr. 241

**\* Praktische Geschenke für Ihn, Sie, das Kind, schön, billig.** Wäschefabrikniederlage, Modewaren Karnisnik, Glavni trg. 13388

**\* Verkauf auf Teilzahlungen** von Uhren, Goldwaren. **M. Ilger-jev sin.**

**\* Der Gehilfenauschuh der Kaufmännischen Vereinigung** in Maribor veranstaltet am Samstag, den 8. d. um 20 Uhr im Narodni dom einen Nikolaabend, bei welcher Gelegenheit auch der Männergesangschor der Kaufm. Angestellten auftritt. Nach dem der Reinertrag zur Unterstützung der stellenlosen kaufmännischen Angestellten dienen soll, er suchen wir um zahlreichen Besuch. Der Ausschuh. 240



### Nass • Kalt Jetzt NIVEA

Wenn's draußen stürmt, wenn's regnet oder schneit, dann ist es besonders nötig, daß Sie ihre Haut vor Wind und Wetter schützen. Am besten machen Sie es so: Jeden Abend bevor Sie schlafen gehen, NIVEA-CREME leicht in die Haut massieren. Das macht ihre Haut weich und geschmeidig; sie wird so widerstandsfähig, daß auch rauhe Witterung ihr nicht mehr schaden kann. NIVEA-CREME dringt infolge ihres Gehaltes an Eucerit tief in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen; sie ist Tag- und Nachterremo zugleich.

**m. Fremdenverkehr.** Im November wurden beim hiesigen Meldeamt 1715 Fremde angemeldet; hievon waren 497 Ausländer.

**m. Meisterprüfungskurs.** Heute, Dienstag, den 4. d. um halb 20 Uhr wird der bereits angekündigte 12. Meisterprüfungskurs eröffnet. Die Kursdauer ist auf 20 Vortragsstunden berechnet, und zwar werden die Vorträge allabendlich zwischen halb 20 und halb 22 Uhr stattfinden. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Wer sich noch nicht angemeldet hat, kann dies vor Beginn des heutigen Vortrages besorgen. Die Kursteilnehmer versammeln sich um halb 20 Uhr vor dem Gebäude der Knabenbürgerschule in der Kreskova ulica (Realgymnasium).

**m. Ueber die politische Lage der Kroaten im Jahre 1914** spricht **F r e i t a g**, den 7. d. im Rahmen eines Vortragsabends der hiesigen Volksuniversität der bekannte Zagreber Journalist und Publizist Herr K r e s i m i r S o v a c i c.

**m. Volksbewegung.** Im November wurden in Maribor insgesamt 92 Kinder u. zw. 55 Knaben und 37 Mädchen geboren. Gestorben sind in derselben Zeit 64 Personen, hievon 28 Männer und 36 Frauen. Trauungen gab es im November 38.

**m. Lebensmüde.** In den Waldungen bei Stofja vas bei Celje wurde der 20jährige beschäftigungslose Arbeiter Franz Belaj mit durchschossener Schläfe tot aufgefunden. Der Lebensmüde dürfte die Verzweiflungstat aus Not verübt haben.

**m. Wetterbericht** vom 4. Dezember, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 18, Barometerstand 749, Temperatur 7,5, Windrichtung WD, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

**m. Kranzabgabe.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Kaufmann Ferdinand Blaschewitz spendeten Frau Janschik und Frau Koroschek zusammen 50 Dinar für die

## Aus Celje

**c. Personalnachricht.** Herr Dr. Ivan L i k a r, Richter des Verwaltungsgerichtes im Ruhestand, ist am 1. Dezember in die Advokaturkanzlei des Herrn Dr. Josef Karlovsek in Celje, Preb. grošnja 7, eingetreten.

**c. Der Staatsfeiertag in Celje.** Am Morgen des Vereiningungstages hatten alle Häuser der Stadt die Staatsfahnen auf Halbmast gesetzt. Um 8 Uhr begann in der Stadtpfarrkirche der katholische Festgottesdienst, dem sich in der pravoslavischen und evangelischen Kirche ähnliche Feiern anschlossen. Um 9 Uhr hielt die hiesige Ortsgruppe des Verbandes Jugoslawischer Gewerbetreibender in den unteren Räumen des Narodni dom eine Festversammlung ab, die vom Vorstand Herrn S t o j a n S o l o b a r eröffnet wurde. Der Redner verlas die Denkschrift aller jugoslawischen Gewerbeverbände, die starken Beifall fand. Der Schneidermeister Herr Ivan B i z j a k verwies in einer kurzen Rede auf die Bedeutung des 1. Dezember, des Vereiningungstages. Um halb 11 Uhr begann im Großen Saal des Narodni dom die großangelegte Feier des hiesigen Sokols. Auf der Bühne, die mit Bildern unseres Verstorbenen ritterlichen Königs und Seiner Majestät König Peter des Zweiten geschmückt war, standen die Vorstandsmitglieder des Sokols sowie die Fähnriche mit den Fahnen. Im Saale versammelten sich die staatlichen und städtischen Würdenträger, Amtsverbände, Körperschaften, Vereine usw. Auf dem Balkon fand sich die Jugend und der Nachwuchs ein. Nach dem Marschlied »Čuvalje Jugoslavijo!«, vorgetragen vom verstärkten Orchester der hiesigen »Glasbena Matica« unter der Führung ihres Direktors Karl S a n c i n, eröffnete der Starosta Dr. Milko G r a s o v e c die Festversammlung, worauf die Sänger

den Soloführer ausstimmten. Hierauf wurde die Denkschrift des jugoslawischen Sokolverbandes verlesen. Ein »Zdravo!« auf Seine Majestät König Peter den Zweiten bekräftigte die Denkschrift. Der Jungmann C e r i g o l trug das Gedicht »Dem ritterlichen König« von Zeljzka-Kofalk vor, worauf das Orchester das »Gebet« von Michaelis spielte. Unter den Klängen der Staatshymne legten alle Anwesenden den Treueid auf Seine Majestät König Peter den Zweiten ab. Nachdem der Jungmann S o l a r das Gedicht von Francevici »König Peter der Zweite« vorgelesen hatte, sangen alle Festteilnehmer in Begleitung des Orchesters die Hymne »Hej Slovani«. Damit war die Feier beendet. Tagsüber wurden zugunsten des Sokol-Sozialfondes sogenannte »Sokolherzen« verkauft.

**c. Lehrerversammlung.** Der Lehrerverein für den Bezirk Celje hält am Mittwoch, dem 5. Dezember, um 8 Uhr früh in der hiesigen Knabenbürgerschule eine wichtige Versammlung ab. Die Tagesordnung, die mit einer Trauerfeier für weiland König Alexander beginnt, sieht einen Bericht des Verbandsvorstandes Herrn Ivan D i m i t i j über zeitgemäße Schulfragen vor.

**c. Das Wintersport-Programm für Celje.** Die Wintersport-Abteilung des Slowenischen Alpenvereines in Celje und der Skiklub Celje haben ihr Wintersportprogramm ausgearbeitet und es uns zur Veröffentlichung übergeben. Wir bringen zuerst das Programm unseres Skiklubs und hernach das des hiesigen SPD. Der S k i t u b C e l j e hat folgendes vor: 6. Jänner 1935: Klublanglauf über 18 Kilometer in der Nähe unserer Stadt. Vom 6. bis 20. Jänner: Einwöchige Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene unter Führung von geprüften Skilehrern. (Volle Verpflegung und Unterkunft pro Tag 35 Dinar; schöne, geheizte Zimmer, gute Kost). Vom 4. bis 10. Februar: Skisportwoche anlässlich des fünfjährigen Bestandes unseres Skiklubs (Propagandaspringen, Staffelläufe, Gasselfahrten, Vorträge usw.) 10. Februar: Internationales Skispringen auf der Dr. Julius Ruge-Schanze in Bisce (für auswärtige Besucher wird um halbe Bahnfahrtspreise angesucht werden). 22. April: Abfahrtslauf vom Sanntalerjattel zum Ofreschki

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

**Repertoire:**  
Dienstag, 4. Dezember um 20 Uhr: »Strahe«. Tanzabend Katja Delak. M. C.  
Mittwoch, 5. Dezember: Geschlossen.  
Donnerstag, 6. Dezember um 20 Uhr: »Ulrich Graf von Celje«. M. A.

## Kino

**Burg-Tonkino.** Nur noch bis einschließlich Mittwoch der erstklassige Film »Die Schlacht — La Bataille«, ein Großtonfilm in deutscher Sprache, der alleits gefallen findet und als einer der besten Filme, die je in Maribor zur Vorführung gelangten, bezeichnet wird. Unser nächster Film: »Geschichten aus dem Wienerwald«, die glänzende Filmoperette mit Magda Schneider, Wolf Albach-Retty, Georg Alexander und Leo Slezak in den Hauptrollen. Dieser Film mit der Musik nach Johann Strauß führt uns von den herrlichen Naturlandschaften zu den geselligen Heurigen in Wien. Lustige schmissige Wienerklänge, ausgezeichnete Gesang und viel Humor bringen der Film zu einer erstklassigen Qualität.

**Union-Tonkino.** Ab heute, Dienstag die große Attraktion: der prachtvolle Neufilm »Expreserinnen«. Eine herrliche Operette, ein Reigen schöner pikanter Frauen, neueste Tänze, ein heitere, abwechslungsreiche Handlung, reizende populäre Melodien, eine Schau phantastischer Neuenfessionen, eine blendende Ausstattung, die kaum mehr zu überbieten ist — das sind die Vorzüge dieses herrlichen Films. — In Vorbereitung der Wiener Spitzenfilm »Der junge Baron Neuhaus« (Diebeler am Hofe Maria Theresias) mit Käthe Magy, Viktor de Kowa und Hans Moser. Die Handlung spielt in Wien, in der Hofburg, im Stefansdom und beim Heurigen.

den Soloführer ausstimmten. Hierauf wurde die Denkschrift des jugoslawischen Sokolverbandes verlesen. Ein »Zdravo!« auf Seine Majestät König Peter den Zweiten bekräftigte die Denkschrift. Der Jungmann C e r i g o l trug das Gedicht »Dem ritterlichen König« von Zeljzka-Kofalk vor, worauf das Orchester das »Gebet« von Michaelis spielte. Unter den Klängen der Staatshymne legten alle Anwesenden den Treueid auf Seine Majestät König Peter den Zweiten ab. Nachdem der Jungmann S o l a r das Gedicht von Francevici »König Peter der Zweite« vorgelesen hatte, sangen alle Festteilnehmer in Begleitung des Orchesters die Hymne »Hej Slovani«. Damit war die Feier beendet. Tagsüber wurden zugunsten des Sokol-Sozialfondes sogenannte »Sokolherzen« verkauft.

# SPORT

## Langstreckler quer durch Maribor

### Germovsek siegt vor Podpecan und Drevensek / 13 Wettbewerber am Start des 1. Dezember-Laufes

Maribor, 2. Dezember.

Der traditionelle Quer-durch-Maribor-Lauf am 1. Dezember stand auch heuer im Zeichen einer bedeutsamen sportlichen Programmanstaltung. Die Straßen u. Gasstraßen, durch die die Route verlief, waren fast auf der ganzen Strecke von einem dichten Menschenpakt umfüllt. Insbesondere in der Aleksandrova cesta, im letzten Abschnitt der Laufstrecke, war der Menschenandrang so groß, daß die Polizei Mühe hatte, um die Bahn freizuhalten.

Auch in sportlicher Hinsicht war die Ausbeute zufriedenstellend, da fast vollzählig die heimische Läufergarde am Start erschienen war. Als Sieger ging der ausgezeichnete Germovsek (Maribor) in der beachtenswerten Zeit von 5:44,5 hervor, der somit schon dreimal in diesem Wettbewerb erfolgreich blieb. An zweiter Stelle landete Podpecan (Zeleznikar) in 5:49 und Dritter wurde Drevensek (Svoboda) in 5:55 Minuten. Es folgten hierauf Kangerler (Maribor), Struc (Maribor), Sternad (Svoboda), Jvid (Zeleznikar) und Rahle (Maribor).

Der Start erfolgte auch heuer in der Ko-

rossava ulica. Germovsek übernahm sogleich die Führung, doch bezog nach etwa 250 Metern Kurass die Spitze. Im weiteren Verlauf zog Podpecan nach vorne, doch überholte ihn wieder Muraus. In der Kolodvorska ulica rückte wiederum Germovsek an die Spitze. Podpecan ließ aber nicht locker und riß noch einmal die Führung an sich, hiebei pumpte er sich augenscheinlich zuviel aus, sodaß Germovsek in der Geraden der Aleksandrova cesta glatt die Spitze erreichte und als sicherer Sieger das Ziel passierte. Germovseks Zeit von 5:44,5 ist ausgezeichnet, doch verbleibt Podpecans Rekord von 5:40 aus dem Jahre noch immer unangefochten.

Für den Sieger hatte die Firma Bah-tar einen schönen Wanderpokal gestiftet. Die Trophäe gewannen bislang Germovsek dreimal, Podpecan zweimal, Kress und Heric je einmal. Am heurigen Lauf beteiligten sich 13 von 17 angemeldeten, zwei sind abgetreten, darunter auch Kurass (Zeleznikar), dem heuer ganz besondere Chancen zugesprochen wurden. Die Organisation klappte bis ins kleinste Detail, wofür sich insbesondere der technische Leiter des Laufes Eugen Bergant verdient gemacht hatte.

### Staffellauf nach Oplenac

Beograd, 2. Dezember.

An gestrigen Staatsfeiertag brachten die besten Läufer aus dem ganzen Staate einen Staffellauf von Beograd zum Königsgrab nach Oplenac zum Austrag. Die 84 Kilometer lange Strecke bewältigten insgesamt 84 Läufer, die hierfür 6 Stunden und 18 Minuten benötigten. Die Einzelstrecken betragen ca. 1000 Meter. Der Start erfolgte in Beograd um 8 Uhr, sodaß der Schlussmann Refordeur Kovacic um 13.18 Uhr Oplenac erreichte. An der Grabstätte weilt König Alexanders legte der Obmann des Jug. Leichtathletikverbandes Ugric den von den Läufern überbrachten Kranz nieder.

### Fuchsjagd des Radfahrerklubs „Edelweiß 1900“

Bei nebligem Dezemberwetter wurde vergangener Sonntag zum Abschluß der diesjährigen radsportlichen Veranstaltungen im Gebiet zwischen Limbus, Razznica und Bistrica vom Radfahrerklub „Edelweiß 1900“ die traditionelle Fuchsjagd zur Durchführung gebracht. Als Fuchs wurde Adolf Blaisch (Edelweiß) um 13 Uhr vom Jagdleiter und Obmann Michael Vesnik am Startort Hotel „Jamoral“ abgelassen, dem 30 Minuten später eine über zwanzigköpfige Meute von Radfahrern folgte. Der Fuchs zeichnete seine Spuren zuerst in der Richtung nach Studenci und führte seine Verfolger im Rad nach Limbus. Von dort wandte er sich Razznica zu, aber erst fünf Minuten vor Ablauf der vorgeschriebenen Zeit sichteten einige Jäger den Fuchs, den sie auch nach geschicktem Verfolgungsmanöver seines Kameraden Martin Cals zur Strecke gebracht werden konnte. — Als „Halak“ war das idyllische und traute Heim der „Tante Resi“ in Razznica ausserkoren. In zündenden Worten sprach Obmann Vesnik über die Teilnehmern seinen Dank aus und überreichte dem Sieger Martin Cal einen wertvollen Ehrenpreis, gleichzeitig hieß er den Verbandspräsidenten Slavko Maric, das Ehrenmitglied Andreas Halwiler und den Ehrenfahrwart Michael Mohr in herzlichsten Worten willkommen. Wegen des dichten Nebels, der indessen seine Wege über das Tal zog, blieben die munteren Radler noch lange in gemüthlicher Stimmung bei der flimmernden Scheinwerfer die Heimfahrt von der letzten Ausfahrt anzutreten. —dl.

: **SK. Rapid.** Heute, Dienstag, um 20 Uhr wichtige Hauptauskunftung. Die Herren werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen!

: **Jugoslawiens Schwimmer nach Stuttgart.** Der Jugoslawische Schwimmverband wurde vom Deutschen Schwimmverband zur Mitwirkung bei der Eröffnung einer großen Schwimmhalle in Stuttgart eingeladen. Jugoslawien hat die ehrende Einladung angenommen und wird sich an den Wämpfen mit den besten Schwimmern und Wasserballern beteiligen.

: **Die Wiener „Austria“** spielte gestern in London gegen „Fulham“ 1:1 unentschieden.

: **Tennis Städtekampf Prag — Brünn.** Am ersten Tage des Städtekampfes Prag gegen Brünn in der Brünnener Tennishalle siegte Marschalek, hervorragend spielend, gegen Hecht 5:7, 6:2, 6:2, 7:5. Maleček gegen Rohrer 6:4, 1:6, 6:3, 6:6, 7:5. Maleček gegen Rohrer im fünften Satz bereits 4:1 und 40:0.

: **Carnera besiegt Campolo.** Carnera siegte in Buenos Aires in einem wenig abwechselungsreichen Kampf über 15 Runden gegen Campolo nach Punkten. 40.000 Zuschauer.

: **Vines gewinnt auch Paris.** Das Finale des Pariser Berufsspieler-Tennisturniers brachte ebenso wie Wimbledon vor vollem Haus abermals Vines und Rißlein als die besten Spieler zusammen. Der junge Rißfornier schlug den Deutschen überlegen 6:3, 6:3, 6:2 in einem prachtvollen Match, das kaum eine Stunde dauerte.

: **Weltmeister Karl Schäfer,** der berühmte Wiener Punktefahrmeister, erhielt aus Rannada den Antrag, Professional zu werden, wobei ihm 300.000 Dinar für jede Saison zugesichert wurden. Schäfer bleibt trotz der hohen Summe Amateur.

: **Kurmi** erhielt eine Einladung, im nächsten Jahr eine Rußland-Tournee zu unternehmen. Da der Finne die Hoffnung, wieder als Amateur laufen zu dürfen, endgültig aufgegeben hat, will er dieser Einladung Folge leisten.

: **158 Rekorder** aus allen Sportgebieten liegen der Generalsammlung der A.M.U., der obersten Sportorganisation, zur Anerkennung vor. Der Schwimmer Medica ist allein mit 24 Bestleistungen vertreten. In Amerika gibt es allerdings Rekorder über eine Anzahl nicht üblicher Vards- und Welterstrecken, wobei im Schwimmen noch Bestleistungen für verschiedene Bassinlängen registriert werden.

: **Crawford schlägt Perry.** Bei den Herrendoppelmeisterschaften von Neusidnades gab es eine Ueberraschung, da die Engländer Perry-Hughes von dem spanisch-australischen Paar Maier-Hopman geschlagen wurden. Hopman-Maier siegten 6:2, 3:6, 10:8, 6:8, 6:4. Crawford-McGrath schlugen Kirby-Ditty 6:8, 10:12, 6:4, 6:4. In den beiden

Einzelspielen fielen bereits die Entscheidung. Im Herreneinzel konnte Crawford für seine Niederlagen in diesem Jahr Revanche nehmen und Perry 7:5, 2:6, 6:3, 1:6, 7:5 besiegen. Bei den Damen gewann die Engländerin Round das Endspiel gegen Bestacot mit 6:2, 6:0.

: **Ueblicher Unglücksfall eines Prager Fußballers.** Bei dem zweiklassigen Fußballspiel Viktoria—Zizkov gegen Union stürzte der Zizkover Spieler Fayerlit so unglücklich, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Er wurde ins Spital gebracht, wo er kurz darauf verschied. Die Todesursache ist noch nicht genau festgestellt. Nach einer anderen Meldung soll der Tod Fayerlits nicht auf die Folgen eines Sturzes zurückzuführen sein, sondern der Bewußtlosigkeit ohne gegnerische Einwirkung bewußtlos zusammengeknickt u. einem Herzschlage erlegen sein.

: **Karel Kozeluh — Trainer für Polen.** Aus Warschau wird berichtet, daß der Polnische Lawn Tennisverband Karel Kozeluh als Trainer für das Davis-Cup-Team Polens für 1935 verpflichtet hat. Karel Kozeluh wird seine Tätigkeit im April nächsten Jahres aufnehmen.

: **Ein Davis-Pokal der Professionals.** In Paris fand die gründende Versammlung einer Internationalen Tennis Professional Federation statt. An Stelle des derzeit tranklen Franzosen Henri Cochet wurde George Bonnardel zum provisorischen Vorsitzenden gewählt, während Cochet ab 1. Jänner 1935 den Vorsitz führen wird. Bines (USA) ist zweiter Vorsitzender, Burke (Irland) Sekretär, im Vorstand: Karel Kozeluh (Tschekoslowakei), Maskell (England), Naa (Frankreich), Barnes und Elden (USA). Es wurde beschlossen, eine Weltkonkurrenz nach dem Muster des Davis Cups zu gründen und dieselbe immer im Frühjahr auszuspielen. Die „Cups George Bonnardel“ wird in zwei Zonen (Europa und Amerika) ausgespielt. Die Sieger treffen am 22. und 23. Juni in Paris zusammen. Im Juli wird eine internationale Weltmeisterschaft für Professionals ausgetragen.

# Radio

Mittwoch, 5. Dezember.

I. jubljana, 12.15 Uhr: Schallplatten. — 18: St. Nikolaus besucht das Studio. — 18.20: Vortrag. — 19.35: Schallplatten. — 20: Gesangskonzert. 20.40: Traurige Volkslieder (Chor). — 21.30: Instrumentalduette. — 22: Orchesterkonzert. — Beograd, 11: Schallplatten. — 12: Konzert. 16: Schallplatten. — 16.30: Lieder. 17: Vortrag. — 18.30: Französisch. — 19: Schallplatten. 20.10: Stunde der Nation. — 20.40: Mozart: Kavierkonzert in Es-Dur. — 22.15: Schallplatten. — Wien, 16.05: Schallplatten singt. — 17.15: Chorkonzert. — 17.45: Norwegische Lieder. — 19.35: Festkonzert der Staatsakademie für Musik u. darstellende Kunst. — 23: Kunterbunt. — Berlin, 16: Konzert. — 18.40: Hausmusik. — 21.10: Bruckner-Konzert. — Brünn, 20.20: Volkslieder. — Budapest, 17.30: Opernkabarett. — 20: Unterhaltungsabend. — Bukarest, 18.15: Unterhaltungsmusik. — 20.45: Violin und Gesang. — Deutschelandsender, 16: Konzert. — 19: Gesellschaftsmusik. — 20: Unterhaltungsmusik. — Drobeta, 20.30: Sinfoniekonzert. — Leipzig, 12: Kammermusik. — 17: Musik für Violin und Klavier. — 21: Bunter Abend. — Mailand, 20.45: „Die Geisha“, Operette. — München, 17.50: Zwei Walzer für Klavier zu vier Händen. — 21.10: Unterhaltungskonzert. — Poste Parisienne, 20.50: Neue Platten mit Rich. Tauber. — 22: Konzert. — Prag, 19.10: Militärmusik. — 19.55: Amica Ast-Quartett. — Rom, 20.45: „Rigoletto“, Oper. — Stuttgart, 21.30: Sinfoniekonzert. — Stuttgart, 11: Volkslieder. — 16: Konzert. — 21.10: Konzert. — Toulouse, 19.30: Operettenlieder. — 20.10: Opernarien. — 21.30: Heitere Musik. 23.30: Sinfoniekonzert. — Warschau, 19.30: Chorkonzert. — 21: Chopinkonzert. — Zürich, 16: Sellen gehörte Werke von Schubert. — 17.05: Klavierkonzert. — 19.50: „Mignon Lescout“, Opernübertragung.

# Buchbesprechung

b. **Rassenhygienische Fibel.** Von Emil Zörn und Dr. J. Schwab. Verlag Wegner, Berlin. Kart. M. 2.50. Das Buch verfolgt den Zweck, in angemessener Weise die schulpflichtige Jugend in die Frage über die Rassenhygiene, Erblehre und Erbpflege entsprechend einzuführen. Eine sehr nützliche Schrift, welche die jungen Leute über die Notwendigkeit und das Wesen der Blutrreinheit unterrichtet soll. Hier wird gediegenste wissenschaftliche Arbeit geleistet.

(Samtaler Alpen). Vom 21. bis 28. April: Alpiner Skifurs am Dreßelj. Der Tag für den Damenlalom wird erst festgelegt werden. Skiausflüge und Bergfahrten werden jeweils in der „Maribor Zeitung“ und im Aushängelasten bei der Firma Sager bekanntgegeben werden. — Der Zweigverein C e l j e des S. P. D. gibt folgenden Programm bekannt: 1. Skifurs für Anfänger in Celje und auf der Mojziska planina. 2. Alpiner Skifurs nach Otern auf der Korosica (Kochel-Hütte unter der Ostria). 3. Unentgeltliche Kurse für die Landchuljugend in den Orten Bransko, Mojzica, Smihel über Kečica, An der Stitta, Pošna, Gornji grad, Kečica, Nova Sava, Radnja, Gubro, Luce und Solčava. 4. Klubtag am 13. Jänner 1935 (Klublalom unterhalb der Celjska loča). 5. Slalomlauf um die Meisterschaft des Draubanates unterhalb der Celjska loča (der Termin liegt noch nicht fest). 6. Am 20. Jänner: Städtelkampf im Slalomlauf bei Cambor zwischen den Städten Zagreb und Celje (teilnahmeberechtigt sind alle Klubs dieser beiden Städte). 7. Hochalpine Skifahrt im Monat Juni von der Starje herab ins Logartal (Klemensel-Alm). 8. Gemeinsame Skiausflüge und Bergfahrten.

c. **Die Rundgebung der Gewerbetreibenden** Am Sonntag um 9 Uhr vormittags wurde im hiesigen Gewerbeheim eine große Rundgebung zur Förderung des Handwerks abgehalten. Herr Milos Hocher wirkte als Umweltdenken, im besonderen Bezirkshauptmann Dr. Bidmar und den Abgeordneten Herrn Ivan Refordsek. Herr Hohnjec sprach über die große Bedeutung der Gewerbebetriebe. Herr Drago Zablar legte in einer längeren Rede die gegenwärtige Lage des Gewerbebestandes dar und betonte die Wichtigkeit des Handwerks. Herr Vesnik verlas eine Entschließung betreffend die Wünsche und Forderungen des Gewerbebestandes, die viel Beifall fand und einstimmig angenommen wurde.

c. **Wann bleiben die Kaufläden geschlossen?** Der laufende Dezembermonat ist ein ausgesprochen roter Monat. Es gibt keine Woche ohne irgend einen Feiertag. Diesbezüglich teilt uns nun die Vereinigung der Kaufleute in Celje mit, daß am 8., 9., 16., 25., 26. und 30. Dezember die Geschäfte in unserer Stadt ganztag geschlossen bleiben. Die einzige Ausnahme bildet der Goldene Sonntag (23. Dezember). An diesem Tag bleiben die Geschäfte von 7 Uhr 30 bis 12 Uhr 30 geöffnet.

c. **Andrämarkt.** Der Andrämarkt, der als Vieh- und Krämermarkt alljährlich am 30. November in unserer Stadt abgehalten wird, ist auch heuer wieder recht stattlich besucht gewesen. Allein der Umsatz ließ viel zu wünschen übrig. Die Kunst der Diebe und Taschendiebe war natürlich auch wieder zur Stelle. Der Tischlerfrau Maria Oresnik aus Gaberje wurde die Tasche der Manteltaische aus Gelbbörse mit 400 Dinar gezogen. Einer anderen Frau kam eine Geldtasche mit 120 Dinar abhanden. Verhaftet wurde ein 19jähriger Mädchen aus Grobelno, das einem Krämer ein Paar Schuhe gestohlen hatte. Unsere Stadtpolizei nahm es in einem Augenblick fest, als es gerade einen zweiten Diebstahl begehen wollte.

c. **Selbstmord.** Am Staatsfeiertag vormittags um 10 Uhr hat man in seiner Wohnung in Celje einen 48 Jahre alten Handelsreisenden erhängt aufgefunden. Alle Wiederbelebungsbemühungen blieben erfolglos. Der Unglückliche litt an Schwermut.

c. **Blutiger Wirtshausstreit.** In einem Gasthaus in der Goppostal ulica in Celje geriet am Freitagabend mehrere Burschen aus Teharje mit dem Teppichhändler Jasim Ramis aus Prijedor in Streit. Im Verlauf desselben versuchte Ramis die Mitter aller Burschen, die sich gegen ihn auflehnten. Das war einem der Burschen aus Teharje Anlaß genug, dem Teppichhändler ein Messer zwischen die Rippen zu stoßen. Ramis wurde durch den Rettungsdienst der Freiwilligen Feuerwehr sofort ins Krankenhaus geschafft.

c. **Apothekendienst.** Den Nachtdienst in der laufenden Woche bis einschließlich Freitag, den 7. Dezember, verleiht die Kreuzapotheke (Mag. Pharm. Fedor Gradisnik) in der Pralja Petra cesta.

c. **Kino Union.** Dienstag und Mittwoch (3. und 4. Dezember): „Sie werden lachen“, eine Tonfilmkomödie mit Sjöde Szatall und Theo Singen in den Hauptrollen. Tönende Wochenchau.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Jugoslawiens Wirtschaftslage

Die Beograder Regierung hat bekanntlich am 19. November, dem Sinne der Verfassungsbestimmungen, dem Parlament den *B o r a n j a g* für das Jahr 1935/36 unterbreitet. Seine Gesamtsumme bewegt sich auf der Höhe von 907 Millionen Dinar und ist um 183 Millionen kleiner gegenüber dem Budget des Vorjahres. Lediglich das Ressort des Kriegsministeriums hat eine Erhöhung um 56 Millionen Dinar erfahren. Daneben wurden die Invaliden- und Pensionsbezüge um 11 Millionen Dinar erhöht. In allen übrigen Ressorts wurden die Dotationen gesenkt. Das neue Budget ist im Gleichgewicht.

In diesem Zusammenhang dürfte es interessieren, ein Bild von der bisherigen Entwicklung der staatlichen Einnahmen und Ausgaben zu gewinnen. In den ersten sechs Monaten des Jahres 1934/35, d. i. in der Zeit von April bis September 1934, wurden Einnahmen von 3.457,2 Millionen Dinar präliminiert, die tatsächlichen Einnahmen erreichten 3.303 Millionen Dinar, d. i. 98,1 Prozent. In derselben Zeit des vorangegangenen Jahres wurden nur 38,5% erreicht. In derselben Zeit waren die Ausgaben mit 3.457,2 Millionen Dinar präliminiert, tatsächlich jedoch wurden 2781 Mill. oder 80,4 Prozent ausbezahlt, während in derselben Periode des vorangegangenen Jahres nur 75,6% ausbezahlt wurden. Der Unterschied zwischen den veranschlagten und wirklichen Einnahmen ist also sehr gering, er beträgt nur 1,9%, während er im Vorjahre noch 18,5% betrug.

An direkten Steuern wurde neuer für die ersten sechs Monate ein Eingang von 1.140 Millionen präliminiert, eingenommen wurden 1.049,6 Millionen, während im Vorjahre dieses Verhältnis 90,4 und 95,9 Millionen betrug. An indirekten Steuern war neuer eine Einnahme von 1.277,5 Millionen präliminiert und realisiert wurden 1.144 Millionen, im Vorjahre 1.440, resp. 981,2 Millionen. Die Monopoleinnahmen wurden neuer mit 775 Millionen veranschlagt, eingenommen wurden 773 Millionen, im Vorjahre war das Verhältnis 803,4 zu 781,9 Millionen Dinar.

Bei den staatlichen *W i r t s c h a f t s u n t e r n e h m u n g e n* wurde neuer für die Ueberschüsse von 193 Millionen veranschlagt, tatsächlich wurden aber 388,4 Millionen erzielt, während im Vorjahre statt der präliminierten 267,6 nur 264,3 Millionen erzielt wurden. Die *S o l l e i n n a h m e n* erreichten tatsächlich 333,8 Millionen gegenüber dem präliminierten von 325 Millionen. Im Vorjahre waren die Solleneinnahmen mit 890 Millionen veranschlagt, erzielt wurden aber nur 306 Millionen. Es ist also im Vergleich mit dem Vorjahre eine bedeutende *E r w e i t e r u n g* aller *S t a a t s e i n n a h m e n*, besonders bei den Steuern und bei den staatlichen Wirtschaftsunternehmen, zu konstatieren.

Die Fachpresse befaßt sich mit den statistischen Daten der *W i r t s c h a f t s b i l a n z* und der Rationalproduktion und konstatiert ihre günstigen Ergebnisse. Es wird festgestellt, daß seit dem Jahre 1932 ein ständiges Wachstum des wirtschaftlichen und Handelswertes Jugoslawiens zu verzeichnen ist. Der Wert des jugoslawischen *A u ß e n h a n d e l s* ist im Jahre 1933 im Vergleich mit dem Vorjahre um 5,38% angewachsen und der Umfang des Außenhandels hat sich im ersten Semester des heurigen Kalenderjahres um 22,3% im Vergleich mit derselben Periode des Jahres 1933 vergrößert. In verschiedener Proportion der Produktion ist die Tätigkeit um 100% angewachsen, was aus der *F a k t e n t a b e l l e* zu ersehen ist. Im August 1934 betrug die Zahl der Arbeitslosen 17.733 gegenüber 25.346 im August des Vorjahres. Im ersten Vierteljahr des heurigen Jahres ist die Zahl der Arbeitslosen einigermaßen gestiegen, worauf sie rapid zu sinken begann, und diese Tendenz hält noch an. Die Vergrößerung der Produktion wurde in diesen Industriezweigen konstatiert: Chemie, Berg-

werke, Metallindustrie und Flachindustrie. Die Holzindustrie hat sich um 70% vergrößert und in der Fleischindustrie beträgt die Erweiterung 40,5%. Wenn man auch noch die Verminderung der Depression auf der Börse in Betracht zieht und die *W i d e r s t e h e r d e s V e r t r a u e n s* zu den eigenen finanziellen Kräften, kann man nach der Meinung des zitierten Blattes der Zukunft des Staates mit Vertrauen entgegensehen.

Der *A u ß e n h a n d e l* betrug in den ersten 9 Monaten 1934 im Export 2.470.797 Tonnen im Werte von 2.616.382.481 Dinars und in der Einfuhr 657.908 Tonnen im Werte von 2.613.764.219 Dinar. Der Anteil

## Nachfragen aus dem Ausland

### Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Auslande, die die *W a r e n e i n f u h r* aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen und stellt sie in Form von Anträgen an den Auslandsminister. Die inländischen Exporteure werden eruchtet, dem Exportförderungsinstitut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemesserte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzuführen, wobei die Angaben hier eingehend zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzutellen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Platzierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländische Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

### Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

1132 Rotterdam: Fichten- und gedämpftes Buchenholz. — 1133 Wien: rohe Frieße. — 1134 Istanbul: Holzvolle für Eierpackung, Parkette und Furniere. — 1136 Istanbul: Fichtenlaub. — 1136 Wien: Buchenrundholz.

### Bodenprodukte, Heilpflanzen.

1137 Marseille: Lebendbetonsartikel und Konerven. — 1138 Paris: Nahrungsmittel in Konfektion. — 1139 Montpellier: Lebendbetonsgegenstände und Konerven aller Art. — 1141 Gran: Pilzkonerven. — 1142 Rouen: Lebensmittel und Konditen aller Art. — 1143 Alexandrien: Heilpflanzen. — 1144 Hamburg: Sämereien. — 1145 Le Besinet: Rohhanf. — 1147 Krefeld: Gemüse aller Art. — 1147 Istanbul: verschiedene Bodenfrüchte. — 1148 Genf: Lebensmittel aller Art.

### Obst- und Weinbau.

1149 Alexandrien: Dörrpflaumen. — 1150 Hamburg: Nüsse und anderes Dörrobst. — 1151 Kairo: Dörrobst. — 1152 Krefeld: Nüsse und Weindestillate. — 1153 Marseille: feine Weine.

### Verschiedene Artikel.

1178 Amsterdam: Erzeugnisse der Volkswirtschaft aus Holz, Metall, Leder usw.

### Industrieartikel.

1166 Marseille: Parfümerie und Manufakturwaren. — 1167 Moskau: Textilwaren aller Art, Konfektion, Modeartikel. — 1168 Tel-Aviv: Küchengeräte, Textilwaren, Leder und Papier. — 1169 Alexandrien: Schwefelsäure, Amstdünger. — 1170 Hamburg: Maisglykole. — 1171 New York: verschiedene Industrieartikel. — 1173 Prag: Vertretung für pharmazeutische Erzeugnisse. — 1174 Istanbul: Zellulose, Packungs- und anderes Papier, Fensterglas,

der einzelnen Hauptstaaten an der Ausfuhr ist im Vergleich mit dem Vorjahre in den ersten neun Monaten folgender: Italien 22,64% (23,30%), Oesterreich 16,71 (23,13), Deutschland 14,90 (14,09), Tschechoslowakei 9,18 (6,67), es folgen Belgien, Nordamerika, Griechenland, Schweiz, Ungarn, England, Spanien, Polen, Frankreich, Bulgarien, Rumänien, Tunesien, Holland, Ägypten und Palästina. Der Anteil an der Einfuhr ist folgender: Italien 15,92 (15,88), Deutschland 14,20 (13,07), Oesterreich 12,46 (15,71), Tschechoslowakei 11,71 (12,34), England 10,04 (10,37) Prozent. Die verbesserte Handelsbilanz im Verein mit dem ausgeglichenen Budget läßt die Aussichten der jugoslawischen Wirtschaft in günstigem Lichte erscheinen.

Stahl, eiserne Fässer, Eisenplatten, Radiatoren, Seilwaren. — 1175 Tours: Glaswaren und technische Neuheiten. — 1176 Paris: Leder. — 1177 Krefeld: technisches Fett.

### Erzeugnisse des Bergbaues.

1163 Paris: Chrom, Zink, Blei, Antimon und Schwefel. — 1164 Istanbul: Industriestoffe aller Art. — 1165 Bukarest: Staubbarht.

### Vieh- und Geflügelzucht, Fischerei.

1154 Rouen: Butter und Eier. — 1155 Tunesien: Fischkonerven. — 1157 Berlin: Rind- und Kalbstalg. — 1157 Marseille: Kalbfleisch und Fische, Butter, Konerven aller Art. — 1158 Brooklyn: bessere Arten von Schweinshäuten und andere feine Häute. — 1159 Paris: Häute, besonders Kalbshäute. — 1160 Wangen a. N.: Pferdehäute. — 1161 Dranienbaum: Vertretung für den Einkauf von Schweinszähnen und -häuten. — 1162 Krefeld: Eier und Speisefett.

### Betriebsresultate der Trepča-Grube.

Nach Londoner Meldungen hatte die Aktiengesellschaft „Trepča Mines“ in Serbien im vergangenen Jahr einen Bruttoreingewinn von 682.550 Pfund Sterling und einen Reingewinn von 224.700 Pfund (um 70.800 weniger als im Jahre 1932) zu verzeichnen. Die Dividende beträgt neuer nur 12% gegen 20% im Jahre zuvor. Heute der tiefsten Lage noch reichliche Erzeugnisse festgestellt wurden, werden für die nächsten Jahre weitere günstige Ergebnisse der Betriebsführung erwartet. Man errechnet das Erzeugnis in der Grube mit 2 1/2 Millionen Tonnen. Der Bleieinkauf des Erzes wird auf 8,7% und das Zink (Schmelz) auf 9,5% geschätzt. Die Aktien (5 Schilling nominal) kotieren gegenwärtig bei 8 engl. Schilling.

### Radiovorträge in der Gewerbewoche.

Zu der laufenden Woche, die der gewerblichen Manifestation und Propaganda gewidmet ist, werden im Sender Subljana täglich von 13.20 bis 13.30 Uhr Gewerkevorträge abgehalten.

### Aktium in der deutschen Handelsbilanz.

Nach Mitteilungen aus Berlin gestaltet sich der deutsche Außenhandel, der ausgenommen im März seit Neujahr passiv war, gegenwärtig wieder aktiv. Der Wert der im Oktober ausgeführten Waren stellt sich auf 365,9 und der Einfuhr auf 349,5 Millionen Mark, so daß sich ein Aktivum von 16,4 Millionen Mark ergibt.

## Gesundheitspflege

**d. Gallenleiden** sollen außer Olivenöl kein Fett zu sich nehmen. Während der letzten Kriegszeit waren Gallenleiden sehr selten. Seither ist das wieder anders geworden. Pfefferminzöl ist ein gutes Heilmittel für störende Galle. Man nimmt es in Form von Zeltchen (Prominzen), Pfefferminzgeist in Tropfen und Pfefferminztee. Der Tee muß nach dem Aufgießen mit Deckel bleiben bis zur Abkühlung, damit das Pfefferminzöl nicht entweicht. Gallenleiden sollen nie viel auf einmal essen, sondern lieber mehrmals im Tage ein wenig. Hochlagerung des Unterleibes, namentlich der Leber, befeuchtet oft überraschend schnell den Gallenkolikschmerz.

**d. Selenkolloide gegen Krebs.** Nach Untersuchungen von N. T. Todd zeigen sich in der Krebsbehandlung Selenkolloide sehr günstig, die etwas Radium enthalten, so daß sie leicht radioaktiv wirken. Todd erzielte mit diesem Heilmittel selbst bei unheilbar scheinenden Fällen günstige Erfolge.

**d. Günstigkeit Schokolade.** Sowohl von wissenschaftlichen, als auch von Patienten wurde wiederholt festgestellt, daß bei übertriebener Ernährung mit rohen Nahrungsmitteln (Spinat, Tomaten, Mohrrüben) Neigung zu Nierenleiden entsteht. Deshalb soll eine stark einseitige Kost immer nur zur Heilung von Krankheiten, nie aber für den geordneten Menschen Verwendung finden.

## Für die Küche

**h. Kastanienmarmelade.** Kastanien geben eine sehr gute Marmelade, die man auch als Fülle zu verschiedenen Speisen verwenden kann. Sie ist sehr einfach zu bereiten. Geschälte Kastanien werden in einem tiefen Topf mit ganz wenig Wasser zugefügt und zum Kochen gebracht, worauf man sie sofort herausnimmt und ihnen die Haut abzieht; dann gibt man sie in den Topf zurück und kocht sie weich. Gleichzeitig läßt man mit Wasser benetzten Zucker auf dem Feuer zergehen, drückt die heißen Kastanien durch ein Sieb, vermischt sie mit dem Zucker und läßt sie unter Umrühren mit einer Vanillebohne noch zwanzig Minuten kochen. Man nimmt so viel Zucker, als die passierten Kastanien wiegen. Die Marmelade wird wie jede andere noch heiß in Töpfe oder Gläser gefüllt, die erst am nächsten Tage mit in Rum getauchtem Pergamentpapier verbunden werden.

**h. Haselnußkuchen** (nach Professor Schlegelinger). 16 Desagramm Butter, 3 Eigelb, Saft und Schale einer halben Zitrone, 3 Löffel Haselnüsse, 3 Löffel Mandeln, 3 Eiweiß, 5 Tropfen Kristallzose. Die Butter mit Eigelb, Zitronensaft und Schale, den geriebenen Haselnüssen und Mandeln beimengen, fest verrühren, dann die Kristallzose hinzugeben und den steifen Schnee des Eiweiß leicht darunterziehen. Bei mittlerer Hitze backen.

**h. Specksalat.** Man läßt kleinwürfelig geschnittenen Speck gelb werden, nimmt die Grammeln heraus, gibt Essig in das Fett und, wenn dieses heiß ist, brunt man damit den in vier Teile geschnittenen Kochsalat ab. Den Essig schüttet man ein paar mal ab und, immer wieder heiß gemacht, darüber und gibt zum Schluß die heißgemachten Grammeln darauf.

## NIKOLO-Geschenke

wie Damentaschen, Aktenmappen, Geldtaschen, Koffer usw. in reichster Auswahl zu billigen Preisen bei **Karlo i Drug** Trg Svobode 6. 13151

## Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“.

## Bei Schwäche und Trägheit des ganzen Körpers bei älteren Personen.

Schwachen und älteren Personen fehlen wir wärmstens, den Körper mit dem „ALGA-Präparat“ zu massieren, u. zw. abends vor dem Schlafengehen und in der Früh vor dem Aufstehen. Abends nach der Einreibung wird Ihnen der ganze Körper leicht sein. Sie werden einen tiefen Schlaf haben, welcher stärkt und kräftigt. In der Früh bleiben Sie nach der Massage noch kurze Zeit im Bett. Beim Aufstehen werden Ihre Glieder gelenkig, das Gehen leicht, der Körper wie neugeboren sein. Sie werden neue Frische, Heiterkeit und Lebenskraft empfinden. „ALGA“ ist überall erhältlich und kostet die Flasche Din 14.—. Reg. S. Br. 18117/32. 10538

# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

## Verschiedenes

**Darlehen 1400 Dinar** gesucht gegen Sicherstellung. 10% Zinsen. Unter 6000 an die Verw. 13529

Für Weihnachten können Sie Ihren alten Goldschmuck billig umarbeiten lassen. Auch Reparaturen rasch und billig. Es empfiehlt sich den P. T. Kunden bestens. Augršt Jahn, Goldarbeiter und Juwelier, Stolna ul. 2. 13534

Gebe den P. T. Damen bekannt, daß ich meinen **Damen salon** in die Tattenbachova 2/1 verlegt habe. — Olga Schram. 13513

## Zu verkaufen

**Skifahrer**. Achtung! Stahlkannten liefert samt Montage zum Preise von Din 70.— J. Palitz, Tischlermeister, Maribor, Taborška 14. 13520

Vergebe meine **Gashauskonzession** (osebna pravica) gegen Entschädigung. Anfragen bei Ferdinand Kososnik, Aleksandrova 16, Krčevina. 13526

Neues **Schlafzimmer**, äußerst modern, für Mädchen oder Junggesellen, und zweibettiges Zimmer. Adr. Verw. 13525

**Wein, Eigenbau**, in verschlossenen Flaschen, Liter 10 Din wieder zu haben: Mlekarna Bernhard, Aleksandrova cesta 51. 13434

## Zu kaufen gesucht

**Tischdecke** zu kaufen gesucht. Unter »Gut erhalten« an die Verw. 13530

**Kaufe Buch** der Mestna hranilnica ca. 150.000 Din. Unter »B dringend« an die Verw. 13496

**Schlafzimmer**, komplett, gut erhalten, und Radioapparat, gebraucht, werden sofort gekauft. Unter »Sofort« an die Verw. 13524

**Kaufe altes Gold**, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

## Zu mieten gesucht

**Südseitiges Zimmer** für Ehepaar auf zwei Monate gesucht. Unbedingt rein und gut heizbar. Zuschr. an die Verwalt. unter »B. K.«. 13527

Ein nett möbliertes und leeres **Zimmer** womöglich mit Verbindungstür im Zentrum von solidem Herrn gesucht. Anträge unter »Leeres Zimmer« an die Verw. 13528

**Höherer Staatsbeamter** sucht per sofort 3-4-Zimmerwohnung mit allem Komfort. Anträge an die Verw. unter »Pünktlicher Zahler Nr. 52«. 13512

## Zu vermieten

**Möbl. Zimmer** zu vermieten. Korošceva 7, Part. links. 13535

Schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Cankarjeva 14/II Tür 8. 13521

**Möbl. Zimmer** mit 3 Betten zu vermieten. Vrbanova 4. 13518

Sehr schönes komfortables, möbliertes **Zimmer** (rein, ruhig, sonnig, zentral, nahe Bahn und Park) für feinen Mieter. Cankarjeva 14, Hochparterre, Tür 1. 13478

Schön möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang sofort an einen Herrn zu vermieten. Pristavška 2, neben Vodnikov trg. 12541

# Machen Sie es sich leichter!

## Der Große Brochhaus

hilft Ihnen

Ihr stiller Berater in allen Fragen des täglichen Lebens

Anregungen für Beruf und Mußestunden

In Kürze von A-Z lieferbar!

Jetzt besondere Bezugserleichterungen

Senden Sie den untenstehenden Abschnitt ein: Sie erhalten dann unverbindliche Auskunft und eine reich bebilderte Ankündigung.

**F. A. Brochhaus · Leipzig C 1**

Der Unterzeichnete bittet um kostenfreie und unverbindliche Übersendung des reich bebilderten Prospekts über den Großen Brochhaus sowie um Auskunft über die jetzt bestehenden Bezugserleichterungen.

Name und Stand: \_\_\_\_\_

Ort und Straße: \_\_\_\_\_

Schöne **Wohnung**, Zimmer, Küche, Veranda, Garten, Din. 350, an fix Angestellte zu vermieten. Adr. Verw. 13522

Dreizimmerige sonnige **Wohnung**, parkettiert, Gas, Elektrische, Stadtmitte, sofort od. später zu vermieten. Adresse Verw. 13540

Zu vermieten neues, zwölzimmeriges **Häuschen** samt Küche, Kammer u. gr. Garten um 250 Din. Bahnhofnähe Limbuš. Adr. Verw. 13517

Vermiete schöne **Wohnung**, 3 Zimmer, Bad und Zugehör, Parknähe. Anträge unt. »Südseitig« an die Verw. 13542

Billiges **Zimmer** zu vermieten an zwei Studenten. Adr. Verw. 13543

Vermiete in Poljčane, 15 Minuten vom Bahnhof, ein **Haus** mit 4 Zimmern, Mansardenzimmer, Küche, Vorzimmer, Garten, Feld, einige Obstbäume zum Preise von Din. 300 monatlich. Adr. Verw. 13514

Reines **Zimmer** mit guter Verpflegung bei deutscher Familie zu vergeben. Adr. Verw. 13533

Schönes zweibettiges **separ. Zimmer** abzugeben. Glavni trg 2/I, Tür 7. 13532

Großes möbl. **Zimmer** zu vermieten. Ob železnici 8/I. 13531

## Realitäten

Zu verpachten **Gemüsegarten** am Kralja Petra trg 1000 m<sup>2</sup>, mit Zaun und Wasserleitung. Adr. Verw. 13519

## Korrespondenz

Wer nimmt 22jähriges, intelligentes, jedoch armes Mädchen zur Frau? Nur einst gemeinte Zuschriften m. Lichtbild erbeten unter »Mein Heim ist meine Welt« an die Verw. 13536

# JEDE FALTE VERSCHWUNDEN! NACH 6 WOCHEN



In einem Wiener Krankenhaus wurde eine Frau von 61 Jahren täglich 5 Minuten lang von einem berühmten Arzt behandelt. Nach 6 Wochen waren alle ihre Falten vollkommen verschwunden. Sie hatte wieder einen frischen, mädchenhaften Teint bekommen. Der Versuch wurde an anderen Frauen im Alter von 60-70 Jahren wiederholt, so berichtet eine Wiener Medizinische Zeitschrift, mit denselben verblüffenden Resultaten.

Die Kunde von diesem Wunder wird nun der Welt bekanntgegeben. Jede Frau kann das Gleiche für sich selbst tun. Prof. Dr. Stejskal von der Wiener Universität hat gefunden, dass Falten durch den Verlust der Haut an gewissen lebenswichtigen Stoffen verursacht werden. Nach jahrelangen Versuchen gelang es ihm, diese wertvollen Stoffe der Haut sorgfältig ausgewählter junger Tiere zu entziehen. Dieses Produkt nannte er »Biocel«. Die Alleinrechte zur Auswertung dieser erstaunlichen Entdeckung wurden unter ungeheuren Kosten von Tokalon erworben. Biocel ist nun verbunden mit anderen äusserst wichtigen Nährstoffen, in der rosafarbenen Creme Tokalon Biocel-Hautnahrung enthalten. Diese verjüngt die Haut, beseitigt Falten und stärkt erschlaffte Gesichtsmuskeln. Frauen von 50 und 60 Jahren können eine jugendliche Schönheit erlangen, um die sie manches junge Mädchen beneiden wird.

**Windfix** ist ein Sparspar an Brennmaterial in der Wehrung. 12504 Zagreb, Gajeva 20, Tel. 55-66

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

# Du warst mir doch bestimmt

Roman von Gert Rothberg

Verlagschutz durch Stuttgart Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart

(30. Fortsetzung.)

Harry von Achern aber dachte an Pia, wie sie blond, leichtfüßig durch den Park von Höhenbrück schritt, glücklich im Kreis der fremden Kinder. Seine Liebe zu ihr war nicht erloschen, er wußte auch, daß die ihre nie erlöschen würde. Und trotzdem oder vielleicht gerade deshalb mied er sie. Aber sein Leben wurde anders. Ganz anders. Er fuhr jetzt oft in die Kreisstadt, blieb wohl auch ein paar Tage fort. Er hatte dort freudige Aufnahme im Klub gefunden. Mit lauten Scherzworten hatte man ihn empfangen. Hans Ohlen hatte fröhlich gegröhlt: „Aha, spät kommt er, doch er kommt! Jetzt ist das Flitterjahr ja um, da kommen sie meist alle wieder. Donnerwetter, Freundchen, wir dachten schon, du seiest ein alter, dicker Landwirt geworden. Doch alle Achtung, du siehst famos aus!“

Sie wußten nichts von dem Unglück seiner Ehe, und er hatte keine Ursache, es ihnen zu sagen. Er wollte Vergessen suchen, Zerstreuung, denn sonst würde er verrückt. Diese Zerstreuung fand er reichlich. So lenkte sich von jetzt ab sein Leben wie von selbst in andere Bahnen. Für Edelgarde empfand er weder Mitleid noch Haß. Sie war ihm ein Fremder, gleichgültiger Mensch geworden, der mit nach Achern gehörte, im übrigen aber gar keinen Einfluß auf sein Tun und Lassen hatte. So also sah es jetzt in Achern aus! Der Schlossherr war mit seinen Leuten kein Jota anders als früher, und doch wickelte sie ihm furchtbar nach. Zu seinem Besten war etwas Wildes, Rücksichtsloses, was früher nicht darin gewesen war.

Edelgarde schleppte sich zum Fenster, sobald sie seine tiefe Stimme draußen hörte. Ingeborg war für eine Woche ganz zu ihr

nach Achern gekommen. Der Vater hatte sie darum gebeten, da er ja wußte, wie es in dieser Ehe aussah. Das junge Mädchen mißte sich nach Kräften, die Schwester aufzuheitern. Doch es gelang ihr nur selten. Einmal hatte Edelgarde ganz verstört gesagt: „Jungeborg, du belügst mich doch nicht? Ich werde doch wieder ganz gesund?“

Ingeborg sagte mit zitternder Stimme: „Aber, Edel, selbstverständlich wirst du gesund. Du weißt doch, daß Bettler Lanfing dich in Behandlung nehmen will, sobald du nur etwas kräftiger geworden bist. Er heilt dich, er hat ja auch Pia geheilt.“

Wilber Haß war in den Augen der jungen Frau.

„Pia? Ja, natürlich, er hat sie geheilt. Sie — mein Mann — du, Inge, weißt du, was ich denke? Pia ist Harrys Geliebte.“

Ingeborg sah entsetzt in das verzerrte Gesicht der Schwester.

„Edel“, sagte sie beschwörend, „wie kannst du so etwas von Pia und deinem Manne denken?“

Edelgarde umschlang den Hals der Schwester.

„So sag mir, wo er die vielen Stunden verbringt, die er von hier fort ist.“

Ingeborg wußte keine Antwort auf diese Frage, doch sie sagte: „Das ist ein großes Unrecht, was du vorhin sagtest, Edel. Pia steht hoch über jedem Verdacht.“

Eine Welle war Schweigen im Zimmer, dann sagte Edelgarde: „Inge, ob mein Mann mir das verzeiht, daß ich hinter seinem Rücken diese Ritze unternahm, diese Ritze, die Schuld tragen, daß ich —“

Sie kam nicht weiter. Ingeborgs klare, blaue Augen sahen voll Mitgefühl in die jenen der Schwester. Sie streichelte das wir-

re, dunkle Haar und tröstete, wie man ein Kind tröstet: „Harry hat dich doch lieb. Er muß nur erst die Enttäuschung überwinden, verstehst du denn das nicht? Wenn du erst gesund bist, dann wird alles wieder gut.“

Ganz still saß Edelgarde da, und ihr Herz glaubte den Worten der Schwester.

## Dreizehntes Kapitel

Die kleine Anhöhe nach Gollwern hinauf kam ein Auto. Neben dem Chauffeur saß eine groteske Gestalt. Der Chauffeur hatte sich schon ein dutzendmal gefragt: „Ist der Mensch ein Mongole, ein Negger, oder was ist das eigentlich?“ Das gelbe, undurchdringliche Gesicht gab ihm keine Antwort auf die Frage. Starr sah der Mann mit den kleinen, schwarzen Augen geradeaus. Der großkarterierte Anzug schlotterte um seine Figur, und an der linken Hand fehlten drei Finger. Der kleine Finger dieser Hand war noch da, und an diesem trug er einen Ring mit einem großen Brillant, der bei der kleinsten Bewegung in tausend Strahlen aufsprühte. Unheimlich wirkte dieser Brillant an der verkrüppelten Hand. An der gesunden Hand trug der Mann keinen Schmuck. Im Innern des Autos lehnte eine schöne, dunkelhaarige Dame. Ihr Alter hätte man nicht angeben können. Der gewiegteste Schätzer hätte das nicht gekonnt. Sie konnte ebensogut dreißig wie vierzig Jahre alt sein. Weibes war nicht richtig — sie war älter, doch das brauchte ja niemand zu wissen. Vizja Dalmor hatte das immer sehr gut verstanden, alle Menschen über ihr Alter im unklaren zu lassen.

Geringschätzig blickten die dunklen Augen über die weiten Felder und die Leute, die im Schweiß ihres Angesichtes dort arbeiteten. Es war doch wahrhaft borniert von Augsten, daß er hier in dieser langweiligen Ede das Schloß gekauft hatte. Zudem war es mehr wie ein böser Zufall, daß ihr nun dadurch zugemutet wurde, noch einmal in diese Gegend zurückzukehren. Aber sie brauchte Geld, hatte als Vorwand die Sehnsucht

nach ihren Kindern benutzt und war nun da.

In Gollwern machte das Personal große Augen. Niemand kannte die fremde, auffällig gekleidete Dame. Herr Augsten kam gerade aus dem Pferdestall, wo er das kranke Pferd besichtigte hatte. Er wurde blaß. Dort bräunen stand Vizja, der böse Dämon seines Lebens. Nur wenig verändert hatte sie sich, sie war noch immer die schöne, vollschlanke Frau mit den graziosen Bewegungen. Augsten gab sich einen Ruck und ging dann hinüber, um sie begrüßen. Sie streckte ihm mit lebenswürdigem Lächeln die Hand entgegen, ohne jede Verlegenheit, so als hätten sie sich erst vor kurzem freundschaftlich getrennt. Augsten aber sah gestillt an ihr vorüber, als er fragte: „Was willst du also? Die Sehnsucht nach den Kindern ist es doch kaum? Die pflegt sich bei einer Mutter früher einzustellen.“

Ihr tiefes Lachen tönte an sein Ohr. Vizja sagte: „Du hast recht, mein Freund. Die Mädchen waren ja bei dir sehr gut aufgehoben. Du hast dich von jeher betragen wie eine Kindermutter — was sollte ich mich denn da auch noch dazu setzen?“

Er fragte gequält: „Bist willst du? Ich fragte schon.“

„Geld!“

Hart Klang das, fordernd. Augsten sah sie fest an.

„Warum? Du hast pünktlich die Rente erhalten, die ich dir ausgesetzt hatte.“

Sie lachte verächtlich.

„Rente? Du meinst Taschengeld? Es war traurig genug, daß du es bei deinem Reichtum fertig brachtest, mich mit diesem Bettel abfinden zu wollen. Ich brauche zwanzigtausend Mark.“

„... die du von mir nicht erhalten wirst.“

Augstens Stimme Klang fest und bestimmt. Sie stampfte mit dem Fuß auf.

„Du wirst mir das Geld geben, ich brauche es.“

„Zu was?“